

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 48 / 24.02.2006

Redaktionsschluss: 21.02.2006

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.48
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21.02.2006
Redaktion: [Horst Hilger](#)
Digitales Angebot:
<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog>

Neues Verbundsystem erfolgreich gestartet

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat - wie geplant und passend zum 10-jährigen Bestehen des BSZ - pünktlich Ende des letzten Jahres die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) erfolgreich auf das neue Verbundsystem CBS4 von OCLC PICA umgestellt**. Nach einer aufwändigen Vorbereitungsphase, die bis ins Detail mit den SWB-Verbundteilnehmer-Bibliotheken (vertreten durch die Arbeitsgruppe Migration) und mit dem Hersteller OCLC PICA abgestimmt war, wurde am Mittwoch, den 14. Dezember 2005, abends die Katalogisierung im alten Verbundsystem BIS eingestellt und am **Montag, den 19. Dezember 2005**, morgens im neuen Verbundsystem CBS4 aufgenommen. Damit stand das Verbundsystem für die Katalogisierung nur zwei Arbeitstage nicht zur Verfügung, während die Recherche im SWB-Online-Katalog kontinuierlich angeboten werden konnte, da der Online-Katalog bereits im August 2005 auf die erste Version der Pica Search and Index (PSI) - Recherchedatenbank von OCLC PICA umgestellt und seither laufend verbessert wurde. Auch die Hardware musste komplett erneuert werden: von BS2000 – Siemens-Rechnern auf die neueste Technologie von SUN (zwei gespiegelte Server in einer SAN-Umgebung).

Am ersten Tag mit dem neuen Verbund-Datenbanksystem verhielten sich die meisten KatalogisiererInnen zurückhaltend bis neugierig. Dennoch kamen 100 Einträge mit Titel- und Normdaten zustande. Inzwischen - nach über einem Monat Routinebetrieb - haben sich die Verhältnisse normalisiert und stabilisiert: bis zu 900 gleichzeitige Anwender und 2.000 Einträge pro Arbeitstag wie im alten Verbundsystem BIS auch, das übrigens 20 Jahre nahezu störungsfrei und problemlos im Einsatz war. Es wurden **über 12 Mio. Titel und 46 Mio. Lokal- und Exemplarsätze ins neue Verbundsystem migriert**. Mittlerweile werden die SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken wieder regelmäßig mit Datendiensten versorgt, entweder täglich oder wöchentlich je nach Anforderung. Auch der für Erwerbungs Zwecke dringend benötigte Download aus der WinIBW, dem Erfassungsclient von OCLC PICA, ins jeweilige Lokalsystem läuft nun zufriedenstellend. Schließlich setzen die anderen PICA-Anwender wie GBV, HeBIS und Die Deutsche Bibliothek die Downloadfunktion der WinIBW nicht in unterschiedlichen Lokalsystemen ein, sondern nur bei LBS von OCLC PICA, so dass diese und andere Funktionen speziell für den SWB vom Hersteller in Leiden programmiert und vom BSZ-Verbundteam konfiguriert werden mussten.

Für die routinemäßige Katalogisierung stehen - wie bisher - **9 Mio. Fremddaten** zur Verfügung; die Updates der Fremddaten werden sukzessive eingespielt. Besonders wichtig für die SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken ist auch die **aktuelle Integration der ZDB-Daten** und der **Normdateien GKD und SWD**, die bereits kurz nach der

Migration wieder angeboten werden konnten. Die PND wird aufgrund der umfangreichen SWB-eigenen Autorenstammdatei erst später integriert. Auch die **Online-Fernleihe konnte sehr zügig wieder eingesetzt** werden, so dass auch die Benutzungsabteilungen der Bibliotheken durch den Verbundumstieg nicht in ihrer Arbeit behindert waren.

Insgesamt verlief der Verbundumstieg auf CBS4 von OCLC PICA ohne größere Probleme, wobei auch jetzt noch genug zu tun bleibt, um einen absolut störungsfreien Katalogisierungsservice auf Dauer zu sichern. Das Verbundteam des BSZ hat sehr effizient mit dem Hersteller OCLC PICA in Leiden kooperiert, der mit seinem Team durch ein hervorragendes Projektmanagement ganz erheblich zum Gelingen beitrug. Aber auch die Partnerverbände, insbesondere der GBV, standen jederzeit unterstützend zur Verfügung.

Last but not least haben die KatalogisiererInnen und sonstigen AnwenderInnen der SWB-Verbundteilnehmerbibliotheken durch sorgfältige und konstruktive Mitarbeit einen großen Anteil am Migrationserfolg. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz, der gleichzeitig mit der Bitte verbunden wird, auch jetzt noch die verbliebenen Stolpersteine aus dem Weg zu räumen.

Denn schließlich sollten auch weitere innovative Verfahren eingeführt werden, um z.B. die **Digitale Bibliothek für Fachanwender und Benutzer** zu verbessern. Derzeit wird eine erhebliche Anzahl von elektronischen Rezensionen, Inhaltsverzeichnissen und Abstracts etc. eingespielt, die kostenlos von verschiedenen Verlagen bereitgestellt wurden. Auch die Online Update Fetch (OUF) -Schnittstelle, die online Lokalsysteme mit der Verbunddatenbank verknüpft, muss noch konfiguriert und mit den Herstellern konkretisiert werden.

Dies konnte nur ein kurzer Überblick auf die neue SWB-Verbunddatenbank sein. Ausführlichere Informationen gibt Volker Conradt in seinem Vortrag auf dem Bibliothekartag in Dresden (23.03.2006, 10.00-11.00 Uhr, in der SLUB-Dresden, Vortrag F25). An unserem Partnerstand (Nr.62) mit den beiden anderen PICA-Verbänden GBV und HEBIS, Der Deutschen Bibliothek sowie OCLC-PICA-SISIS sind die BSZ-KollegInnen gerne bereit, das Service-Spektrum des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg zu präsentieren und zu erläutern.

(nach einem Text von Marion Mallmann-Biehler, der in Kürze in den Zeitschriften BIBLIOTHEKSDIENST und Buch und Bibliothek veröffentlicht wird)

Gründung der AG Leihverkehr beschlossen

Auf einer gemeinsamen Sitzung der AG Verbundübergreifende Fernleihe, Mitgliedern der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) und der Dienstleistungskommission des DBV wurde am 14.12.2005 in Göttingen die **Gründung der AG Leihverkehr** beschlossen, in der die AG VFL der AG der Verbundsysteme und die KZK, die in den letzten zwei Jahren mit der Dienstleistungskommission gemeinsam zu Fragen der Fernleihe getagt hat, aufgehen. In der AG Leihverkehr sind **folgende Funktionsträger** vertreten: - **Zwei VertreterInnen pro regionalem Verbundsystem** (zuständig für den Leihverkehr und zuständig für die technische Organisation der

Online-Fernleihe); **ein(e) VertreterIn der ZDB** (u.a. als Sigelstelle); - **VertreterIn der Dienstleistungskommission des DBV**. Folgende Themen sind Beratungsgegenstand der AG Leihverkehr: - **Koordination von Nachweis- und Bestellsystemen in der verbundübergreifenden Fernleihe**, - **Zulassung zum Leihverkehr**, - **Abwicklung des Leihverkehrs** (technisch, inhaltlich, logistisch), - **Gebühren im Leihverkehr**, - **Umsetzung und Entwicklung der Leihverkehrsordnung** (nach: Reiner Diedrichs. „Neugründung der AG Leihverkehr“. BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.2. S.221-222).

Neues von der SWB-Online-Fernleihe

Derzeit (Stand: 01.02.2006) nehmen **123 Bibliotheken** im Routinebetrieb an der SWB-Online-Fernleihe teil, davon **76 gebend und nehmend, 47 nehmend**. In letzter Zeit sind neu hinzugekommen (gebend und nehmend): **Bibliothek des Badischen Landesmuseums Karlsruhe** <Ka 23a>, **Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd** <752>, **Hegau-Bibliothek Singen/Htw.** <296> **Hochschulbibliothek Pforzheim – Standort Wirtschaft/Technik** <951>, **Hochschulbibliothek Pforzheim – Standort Gestaltung** <981>; (nur nehmend): **Stadtbibliothek Pirna** <Pir 8>, **Stadtbücherei Trossingen** <1231>, **Stadtbibliothek Bautzen** <129>, **Stadtbibliothek Görlitz** <167>, **Christian-Weise-Bibliothek Zittau** <124>, **Stadtbücherei Wangen im Allgäu** <971>. Die aktuelle Teilnehmerliste steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/teilnehmer/> zum Abruf bereit.

Seit dem Start der Online-Fernleihe im März 2003 bis Ende 2005 wurden **insgesamt circa 550.000 Online-Fernleihbestellungen** aufgegeben (einschl. verbundübergreifende Bestellungen). Im Jahr **2005** sind allein **350.595 Online-Bestellungen** aufgegeben worden. Davon konnten **274.652 Bestellungen positiv** erledigt werden (= 78,3 %). Das Bestellvolumen wächst kontinuierlich: Der **monatliche Durchschnitt der Bestellungen** stieg von circa 10.700 (2004) auf **29.200 (2005)**. Die durchschnittliche Dauer einer Bestellung (WorkOut - Shipped) beträgt 34 Stunden.

Im Rahmen der **verbundübergreifenden Fernleihe** haben die **SWB-Bibliotheken** im Jahre 2005 an das HBZ **20.167 Bestellungen (aktive Fernleihe)** geliefert (**nehmende Fernleihe 5.752**), an den BVB **31.308 (nehmende Fernleihe 10.863)**, an HeBIS **1.717 (nehmende Fernleihe 699)** und an den KOBV **1.030 Bestellungen (nehmende Fernleihe 316)**. Damit haben die SWB-Teilnehmerbibliotheken weit mehr geliefert als sie von anderen Bibliotheken angefordert haben.

Das endgültige Protokoll der **10. Sitzung der AG Fernleihe vom 27.09.2005** kann unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot11.pdf> abgerufen werden.

Folgende **Erweiterungen des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL)** wurden am 02.01.2006 auf dem **Produktionsserver aktiviert (Version 2.8)**:

1. Erweiterung der CGI-Schnittstelle "pflauftrag.pl":

- Recherche mit ISBN und Erscheinungsjahr statt wie bisher nur mit ISBN

- Weiterleitung an andere Verbünde, wenn der Titel im SWB nicht vorhanden ist
Ein neuer Parameter "Verbund" für Bestellungen mit Hilfe einer fremden Titel-Id
2. **Erweiterung der Funktion "Manuelle Nachsignierung":**
 - Parameter der Recherche: Titel-Id, ISBN, ISSN, Erscheinungsjahr, Titel, Autor
 - SWB-Nachsignierung: Recherche mit oder ohne Titel-Id. Falls der letzte Bestellversuch beim Verbund SWB durchgeführt wurde, wird eine Recherche mit der Titel-Id vorgeschlagen; falls der letzte Bestellversuch bei einem anderen Verbund durchgeführt wurde, wird eine Recherche mit den Parametern ISBN und Erscheinungsjahr oder mit der Kombination (Autor, Titel, Erscheinungsjahr) vorgeschlagen
 3. **freie Eingabe durch Bibliotheksmitarbeiter: automatische Nachsignierung**
 4. **Endnutzerformular: die freie Eingabe wird nicht automatisch nachsigniert.**
 5. **Das Feld "Heft" für Zeitschriftenbestellungen: die Länge ist jetzt frei wählbar**
 6. **Terminologie beim Stornieren als gebende Bibliothek ("Weiterleiten")**
 - Die Dokumentation der cgi-Schnittstelle wurde aktualisiert. Die URL lautet: http://zfl.bsz-bw.de/infos/ZFL_CGI.doc oder http://fltest.bsz-bw.de/infos/ZFL_CGI.doc
 - Algorithmus der automatischen Nachsignierung mit den anderen Verbänden

Die **Endnutzerfernleihe** ist ausgeweitet, und **weitere Lokalsysteme** sind angebunden worden: Immer mehr Bibliotheken bieten ein Bestellformular für ihre Benutzer an; in letzter Zeit ist u.a. die **SLUB Dresden** zu diesem Kreis hinzugestoßen. Die vom BSZ realisierte **Anbindung des Lokalsystems Horizon** (SirsiDynix) an den Zentralen Fernleihserver wird momentan in circa 15 Bibliotheken für die aktive Fernleihe (automatische Verfügbarkeitsüberprüfung) und in 5 Bibliotheken für die passive Fernleihe (Endnutzerbestellung) genutzt. Auch weiterhin werden alle teilnehmenden Bibliotheken und Herstellerfirmen bei der Anbindung der Lokalsysteme vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg unterstützt.

Zentralkatalog Baden-Württemberg legt Schwerpunkt auf den Nachweis der Altbestände

Die in der Südwest-Region vorhandenen Titel seit circa 1958 sind nahezu vollständig von den Bibliotheken in den regionalen Verbundkatalog, den SWB, eingebracht worden. Deshalb hat das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) im Januar 2006 eine Stuttgarter Firma damit beauftragt, etwa **ein Drittel der konventionellen Bestandsnachweise (Katalogzettel) des Zentralkatalogs** in Stuttgart zu entsorgen. Es handelt sich dabei um den **Neuen Verfasserkatalog mit dem Berichtszeitraum 1958 - 1991** und das Nachmeldealphabet zum **Sachtitelkatalog mit dem Berichtszeitraum 1984 - 1991 mit insgesamt 3,5 Mio. Katalogzettel**, die ohne Informationsverlust makuliert werden konnten. Zudem existiert mit dem Mikrofiche-Verfasserkatalog 1958 - 1983, der 1986/87 von zahlreichen Bibliotheken erworben wurde und der im Stuttgarter Zentralkatalog ebenfalls zur Verfügung steht, ein Ersatzmedium für den größten Teil der makulierten Bestandsnachweise. **Erhalten** bleiben weiterhin der Alte Verfasserkatalog (Berichtszeitraum 1500 - 1957) und der Sachtitelkatalog (Berichtszeitraum 1500 - 1983) mit insgesamt 8,5 Mio. Katalogzettel, in denen die **kompletten Altbestandsnachweise der Südwest-Region bis zum Erscheinungsjahr 1900** enthalten sind. Nicht nur die Nachweise der großen "**alten**" **Universitäts- und**

Landesbibliotheken, die zum erheblichen Teil durch die DFG-geförderten Konversionsprojekte in den SWB eingebracht worden sind, sondern auch die der zahlreichen theologischen Spezial-, Adels- und Stadtbibliotheken mit wissenschaftlichem Altbestand sind für die Bibliothekslandschaft Südwestdeutschlands prägend. Vor allem diese Nachweise sind noch nicht im SWB enthalten. Ein ausführliches **Gutachten des Freiburger Wissenschaftlers Prof. Dr. Reinhart Siegert** hat noch einmal eindrucksvoll die Bedeutung des Zentralkatalogs Baden-Württemberg für den Nachweis der Altbestände in seiner Region bestätigt: er ist eine Art Schlüssel zu den im "Handbuch der Historischen Bibliotheksbestände" summarisch aufgeführten Beständen der kleineren Bibliotheken in Baden-Württemberg für den Zeitraum bis 1900. Zur Teil-Makulierung des ZKBW erschien am 19.01.2006 ein Artikel in den Stuttgarter Nachrichten.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- mit Wirkung vom **01.12.2005** die **Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd** <752>, Oberbettringer Straße 200, 73525 Schwäbisch Gmünd (Tel. 07171 / 983-334, Fax 07171 / 983-212, E-Mail bibliothek@vw.ph-gmuend.de, URL <http://www.bibliothek.ph-gmuend.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.
- mit Wirkung vom **20.02.2006** die **Bibliothek Geislingen** <1090> der **Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen**, Postfach 1251, 73302 Geislingen an der Steige (Dienstgebäude: Bahnhofstraße 62, 73312 Geislingen an der Steige, Tel. 07331 / 22-494, Fax 07331 / 22-590, E-Mail Bibliothek@asg.fh-nuertingen.de, URL <http://www.fh-nuertingen.de/bibliothek/index.shtml>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.

Das **Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes** hat folgende Bibliotheken zur Teilnahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen:

- mit Wirkung vom **25.01.2006** die **Bibliothek des Landesinstituts für Pädagogik und Medien** <Sa 26>, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken (Tel. 06897-79 08188, Fax 06897-7908122, E-Mail lpm@lpm.uni-sb.de, URL <http://www.lpm.uni-sb.de/>),
- mit Wirkung vom **06.02.2006** die **Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes** <Sa 16>, Goebenstraße 40, 66117 Saarbrücken (Tel. 0681-58 67-121, Fax 0681-58 67-122, E-Mail zbib@htw-saarland.de, URL <http://www.htw-saarland.de/services/bibliothek/>),
- mit Wirkung vom **06.02.2006** die **Bibliothek der Hochschule der Bildenden Künste Saar** <1252>, Keplerstraße 3-5, 66117 Saarbrücken (Tel. 0681-9 26 52-106, Fax 0681-9 26 52-149, E-Mail bibliothek@hbks.uni-sb.de, URL <http://134.96.77.91/183.html>).

Die Zulassungen sind gemäß der Leihverkehrsordnung und den Ausführungsbestimmungen für das Saarland vom 27.10.2003 (GMBI. Saar S.552) erfolgt.

Die aktuelle **Leihverkehrsliste für die Südwest-Region (Stand: 20.02.2006)** steht unter <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkvlolist> bereit.

Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen

Sachsen: Vogtländische Fachhochschule Plauen, Bibliothek <582>, Anton-Kraus-Straße 14, 08529 Plauen (Tel. 03742-403684, Fax 03741-403693, E-Mail bibo-plauen@diploma.de).

Neues von subito

- subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V. (<http://www.subito-doc.de>) hat im November 2005 seine **Homepage** und sein **Recherche- und Bestellsystem** einem Redesign unterzogen. Die **Gesamtstruktur der Informationsseiten** und des **Recherche- und Bestellsystems** wurde verschlankt und optimiert. So wird zum Beispiel die Jahrgangsprüfung bereits direkt nach der Recherche vom Kunden gefordert, um die Bestellfunktion zu erhalten. Das Bestellformular ist ebenfalls übersichtlicher geworden, indem auf einer Seite alle Lieferoptionen ausgewählt und Angaben zur Bestellung angezeigt werden. Neu sind die Suchgeschichte, die alle Rechercheanfragen einer Session speichert, und die Bestellliste, in der alle Bestellungen gesammelt werden, die zu einem späteren Zeitpunkt ausgelöst werden sollen.
- Seit dem 17.11.2005 läuft das **subito System auf einer neuen Plattform**. Sowohl das äußere Erscheinungsbild als auch die Struktur und der Bestellablauf wurden verändert. Diese Änderungen waren notwendig, da das ursprüngliche System aus dem Jahre 1997 nicht mehr dem technischen Anspruch entsprach und im Hinblick auf die Einführung eines DRM (= Digital Rights Management) Systems angepasst werden musste.
- Am 03.10.2005 hat die **Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts <204>** in **Berlin** den subito-Lieferdienst aufgenommen und ist somit die 33. Lieferbibliothek.
- Seit Oktober 2005 können die **Bankentgelte** den Kunden in der nächst folgenden Zahlungsaufstellung in Rechnung gestellt werden. Diese Möglichkeit ist auf Wunsch vieler Kunden eingerichtet worden, da die Rechnungsstellen ohne Vorlage einer schriftlichen Rechnung die anfallenden Bankgebühren nicht mehr nachträglich überweisen konnten.
- Die **zweite Gesamtlieferung der ZDB-Daten** ist am 30.09.2005 geliefert, anschließend getestet und in die subito Zeitschriftendatenbank eingespielt worden. Insgesamt wurden 1.171.258 Titelsätze und 6.539.629

Bestandssätze mit Veränderung zur ersten Lieferung 2005 geliefert, davon 2.121.130 subito-Bestände. Der Umfang der Titeldaten erweiterte sich um 1 %, die Bestandsangaben um 3,7 %.

- Am 04.11.2005 wurde die halbjährliche Datenlieferung der **Zeitschriftenbestände der ETH Zürich** eingespielt. Insgesamt wurden 19.102 Bestandssätze mit ZDB-Nummern und 12.422 neue Titeldaten mit 12.691 Beständen verarbeitet, getestet und in die subito-Zeitschriftendatenbank übernommen.
- Am 03.11.2005 fand in der TIB Hannover die 8. Mitgliederversammlung statt. Die Wahl des Vorstands für die nächsten drei Jahre (2006 – 2009) hatte folgendes Ergebnis: **Neuer Vorsitzender** ab dem 01.01.2006 ist **Berndt Dugall (UB Frankfurt)**. Seine beiden Stellvertreter sind Uwe Rosemann (TIB Hannover) und Prof. Dr. Bernd Hagenau (SULB Saarbrücken).
- **1.339.902 subito-Bestellungen** wurden im Zeitraum **Januar bis Dezember 2005** aufgegeben (im Vergleich: von Januar bis Dezember 2004: 1.262.821 Bestellungen). Das entspricht einer **Steigerung von 6,1 %**. Der starke Rückgang der Bestellungen im Dezember 2005 ist darauf zurückzuführen, dass 17 von 33 Lieferbibliotheken vom 22.12.2005 bis zum 03.01.2006 (teilweise sogar bis zum 06.01.2006) den Lieferservice eingestellt hatten.
- Das (Teil-) **Urteil des Landgerichts München** vom 15.12.2005 in Sachen **subito / Börsenverein** und **Stichting STM** kann auf der subito-Website als PDF-Dokument im Wortlaut nachgelesen werden (<http://tinyurl.com/86wtw>). Die Klage des Börsenvereins u.a. gegen subito und die UB Augsburg wird nach dem Urteil zum größten Teil abgewiesen. Der **Kopienversand durch subito an Direktkunden innerhalb Deutschlands** wird als **zulässig** erklärt, auch dann, wenn es sich um **elektronische Lieferungen (per E-Mail)** handelt. Es erkennt damit an, dass "es auf die Übermittlung einer Kopie nicht ankommt, sondern auf die mögliche Nutzung durch den Besteller". Soweit Grafikdateien (Faksimile) in den Versand kommen, kann der Besteller die Kopie nur ausschließlich analog nutzen. Somit ist der elektronische Versand auch vereinbar mit den seit September 2003 geltenden urheberrechtlichen Bestimmungen. Noch offen blieben hingegen die subito-Direkt-Lieferungen ins Ausland, sie sind einer weitergehenden Prüfung vorbehalten. Lediglich der **Versand von digitalen Kopien im Rahmen des Leihverkehrs (subito Library Service) an Bibliotheken, "die diese Beiträge an Dritte, nämlich deren Auftraggeber, weitergeben oder weiter versenden"** wird nach § 53 Abs. 6, Satz 1 UrhG **verboten**. Für **Post und Fax** erkennt das Gericht ein **Gewohnheitsrecht** an, da der Kopienversand im Rahmen des Leihverkehrs seit vielen Jahren ohne Beanstandung der Rechteinhaber praktiziert wurde. Beide Parteien – sowohl die Mitglieder des Vereins subito. Dokumente aus Bibliotheken als auch der Börsenverein und die Stichting STM – haben im Januar 2006 gegen das Teilurteil vom 15.12.2005 **Berufung eingelegt**. Das Urteil wird somit erst einmal nicht rechtskräftig. Über die Hintergründe des Rechtsstreits, der am 18.06.2004 mit der Klage des Börsenvereins und Stichting STM vor dem Landgericht München begann, informieren die subito-Verantwortlichen sehr gründlich: Auf die Klageschrift des Börsenvereins und

die Beschwerde bei der EU-Kommission wird verlinkt, die Klageerwiderung von subito ist als PDF-Dokument abgelegt.

(nach: subito Newsletter September / Oktober 2005 bzw. November / Dezember 2005)

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Die **Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland – Leihverkehrsordnung (LVO)** ist für **Baden-Württemberg** im Gemeinsamen Amtsblatt des Landes Baden-Württemberg 53. 2005. Nr. 15 vom 21.12.2005 veröffentlicht worden.

Die von der **Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin** erstellte **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland** ist mit dem **Stand 21.12.2005** aktualisiert worden. Es sind jetzt insgesamt **1.150 zum Deutschen Leihverkehr zugelassene Bibliotheken** aufgelistet (zum Vergleich: Im September 2005 waren es 1.145). Seit der letzten Leihverkehrsliste vom 07.09.2005 neu zugelassene Bibliotheken sind mit <NEUZULASSUNG> und nach diesem Datum von der Leihverkehrsliste gestrichene Bibliotheken mit <STREICHUNG> gekennzeichnet. Die Liste kann unter der direkten URL <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste.pdf> aufgerufen werden.

Zahlreiche Bibliotheken haben großzügige **Ausleihmodalitäten für Fernleihbestellungen**: Die Bibliothek der Universität Konstanz stellt beispielsweise ihre Fernleihen im gebenden Leihverkehr für maximal 2 Monate zur Verfügung. Sollte nach Ablauf der ersten 4 Wochen das Buch vorgemerkt werden, wird eine Mahnung verschickt. Die Bibliothek der PH Ludwigsburg gewährt sogar drei automatische Verlängerungen (insgesamt 12 Wochen). Nur wenn ein Buch vorbestellt wird, fordert die Bibliothek es zurück. Ähnliche Regelungen haben die ULB Darmstadt (übliche Leihfrist + zwei Monate), die Bibliothek der TU Hamburg-Harburg (36 Tage + 62 Tage automatische Verlängerung) und die StB Worms (60 Tage).

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt am **09.01.2006** rund **46 Mio. Bestandsnachweise**. Die Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) werden aufgrund des neuen Verbundsystems erst später zur Verfügung gestellt.

Auf dem **95. Deutschen Bibliothekartag in Dresden** vom **21. bis zum 24.03.2006** ist das BSZ mit folgenden **Vorträgen** vertreten:

- Christof Mainberger: „BAM-Portal für Bibliotheken, Archive, Museen“ im Themenkreis 2: Bibliotheken, Archive, Museen am 21.03.2006, 14:00 - 17:00 Uhr, Konferenzraum 6

- Dr. Marion Mallmann-Biehler: „Neue Formen und Elemente sachlicher Erschließung“ im Themenkreis 4: Bibliotheken - Teil des Netzes der Informationsversorgung am 22.03.2006, 14:00 - 17:00 Uhr, Konferenzraum 2
- Stefan Hohenadel: „Metadatenverwalter für den Verteilten Dokumentenserver (VDS)“ im Themenkreis 8: Verlage, Suchmaschinen und Bibliotheken am 22.03.2006, 14:00 - 17:30 Uhr, Konferenzraum 6
- Volker Conradt: „Shared Services im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg - CBS4, HORIZON, IMDAS, ELEKTRA, OPUS, LUCENE im Zusammenspiel“ am 23.03.2006, 10:00 - 11:00 Uhr, Seminarraum 2
- Stefan Winkler: „Virtuelle Auskunft in der SWB-Verbundregion“ im Themenkreis 5: Schlüsselqualifikation Lese- und Medienkompetenz am 23.03.2006, 16:00 - 18:00 Uhr, Seminarraum 3.

Die Kolleginnen und Kollegen des BSZ begrüßen Sie während des 95. Deutschen Bibliothekartages in Dresden am **Stand der OCLC-PICA-Partner (Standnummer 62)**.

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** veranstaltete am 14.12.2005 in der UB Stuttgart eine Tagung zum Thema „**Digitale Bibliothek im SWB**“. Die Vortragsfolien dazu sind vom BSZ auf seiner Homepage bereit gestellt worden (<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/digibib/publ/tagungdigibib2005>). Die Vorträge behandelten u.a. die Themen „Digital Library goes PICA“ (S. Wolf, BSZ), „Kataloganreicherung und Reference Linking“ (F. Gerland, BSZ), „Open Access Initiativen an einer Universitäts- und SSG-Bibliothek“ (U. Herb, SULB Saarbrücken), „BAM und Portale“ (Chr. Mainberger, BSZ), „Der KOBV-Volltextserver – Zugriff auf freie e-Dokumente und lizenzierte e-Zeitschriften-Artikel“ (R. Radu, KOBV Berlin) und „Virtuelle Auskunft – Demonstration der Anwendung“ (S. Winkler, BSZ).

Der Bestand der Anwendung **SWBplus** (http://www.bsz-bw.de/SWBplus/sp_recherche.shtml), in der **Zusatzinformationen zu Titeln im SWB** verwaltet werden, wächst Dank der **Mitarbeit von Bibliotheken** und vor allem auch Dank der **Kooperation mit verschiedenen Verlagen monatlich um mehrere Tausend Dokumente**. Im November 2005 wurde der Grundstein für eine erfolgreiche **Zusammenarbeit des BSZ mit dem Springer Verlag** gelegt. Ziel der Zusammenarbeit ist eine Anreicherung der im SWB vorhandenen Buchtitel aus der Verlagsproduktion um Inhalte wie Probestück, Inhaltsverzeichnisse, Vorworte sowie Buchcover. Bisher konnten aus dieser Kooperation bereits 28.000 Zusatzinformationen in SWBplus integriert werden, weitere Daten aus der aktuellen Verlagsproduktion folgen jeweils einmal pro Monat. So hat das BSZ beispielsweise von den **Verlagen Cornelsen, Klett-Cotta, Kovac, O'Reilly und Pearson** schon mehrere Tausend Zusatzinformationen aus ihren Verlagsproduktionen bekommen und wird diese auch zukünftig erhalten. **Ziel der Kooperation mit den Verlagen** ist eine **Minimierung des Scan-Aufwandes für die Bibliotheken** bei neuerer Literatur und die **Konzentration auf das Scannen nicht elektronisch vorliegender Zusatzinformationen**.

Heft 1 des 13. Jahrgangs (2005) des digitalen **Rezensionsorgans** für Bibliothek und Wissenschaft **Informationsmittel (IFB)** ist vom Server des BSZ unter http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/05-1_inh.shtml abrufbar.

"**baw-iv**" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben

werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie bitte eine Mail an [Horst Hilger](#) im BSZ Stuttgart. Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 188 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-lv_mail.pdf. Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Web-Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste unter den Adressen <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv.html> (2002), <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv2.html> (2003), <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv3.html> (2004), <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv4.html> (2005) und <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv5.html> (2006) bereit.

Das BSZ hat die Zusammenstellung [Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail im Südwest-Verbund](#) aktualisiert. Bitte melden Sie **Ergänzungen bzw. Korrekturen** an Herrn Horst Hilger im BSZ Stuttgart (<http://titan.bsz-bw.de/cms/Members/Hilger>).

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. - Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Südwest-Region / SWB

Die Broschüre zum Thema „**Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg: Berichte, Informationen, Neue Bibliotheken**“, die von den Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien in Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen in der 18. Auflage (Berichtszeit 2003-2005) herausgegeben wurde, kann bei der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Stuttgart telefonisch bestellt werden (Tel. 0711 / 90 43 461). Außerdem ist sie im Internet unter http://www.rp-karlsruhe.de/servlet/PB/show/1190213/rpk23_oeffent_bibl.pdf abrufbar. Auf S.59 stellt **Frank Raugel (StB Biberach)** „www.bibnetz.de“ vor, die gemeinsame Portallösung von BSZ und 14 öffentlichen Bibliotheken, die hilft, „zwischen der Erschließung der Printmedien und den digitalen Angeboten eine Brücke zu schlagen“.

Die **UB Freiburg** <25> veröffentlicht immer mehr **elektronische Dissertationen** auf ihrem Dokumentenserver. Inzwischen sind auf **FreiDok** 1.406 Dissertationen (Stand: 20.02.2006) vorhanden. Jede neu veröffentlichte Dissertation wird automatisch an **Die Deutsche Bibliothek** in Frankfurt gemeldet, die wiederum die Dissertation auf dem eigenen Archivserver <http://deposit.ddb.de> speichert. Nach einer von der DDB

veröffentlichten Statistik lag die Universität Freiburg im Jahr 2004 bundesweit nach den beiden Universitäten in München, der Universität Münster und der FU Berlin auf Rang 5 und landesweit auf Rang 1 bei der Archivierung elektronischer Dissertationen (nach: Expressum 2005, 6).

Auf dem Freiburger Dokumentenserver **FreiDok** ist die Online-Version des **Handschriftenkataloges des Orientalischen Seminars der Universität Freiburg** veröffentlicht worden. Darin sind 199 arabische, persische und türkische Handschriften verzeichnet. Die Internet-Adresse des Kataloges lautet <http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/1811/> (nach: Expressum 2005, 6).

Die **UB Freiburg** hat die **gedruckten Vorlesungsverzeichnisse der Universität** digitalisiert und über das Internet verfügbar gemacht (<http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro/vvuf/>): Beginnend mit dem **Wintersemester 1807/1808** stehen die Vorlesungs- und Personalverzeichnisse der Universität Freiburg online zur Verfügung. **Runde 200 Jahre Freiburger Universitätsgeschichte** sind somit im Netz dokumentiert. Insgesamt wurden 39.225 Seiten aus den Beständen der UB Freiburg eingescannt, aufbereitet und über das Angebot von **FreiMore** (<http://freimore.ruf.uni-freiburg.de/>) als Digitalisate bereit gestellt. Das letzte digitalisierte Semester (Sommersemester 2003) schließt direkt an das elektronische Archiv der Vorlesungsverzeichnisse der Universität Freiburg mit dem WS 2003/04 an.

„**Historische Kartenbestände des Oberrheins**“ heißt ein gemeinsames Projekt der **Bibliotheken der EUCOR-Föderation** und des **Generallandesarchivs Karlsruhe**. Das Projekt hat zum Ziel, **historisches Kartenmaterial zum Oberrheingebiet** zu digitalisieren und in einer Datenbank, die über das Internet zugänglich ist, bereitzustellen (<http://www.ub.uni-freiburg.de/eucor/karten/>). Den Schwerpunkt bilden die Bemühungen zur Begradigung des Oberrheines in den Jahren 1800 bis 1880.

Die beiden kunsthistorischen Sondersammelgebietsbibliotheken **UB Heidelberg** <16> und **SLUB Dresden** <14> haben eine **Sammlung kunsthistorischer Internetquellen** bereitgestellt. **ART-Guide** (<http://artguide.uni-hd.de/>) bietet Zugang zu qualitativ hochwertigen und kunstwissenschaftlich relevanten Internetquellen, wie Fachportalen, Bilddatenbanken, oder Suchmaschinen. Thematisch umfasst die Sammlung die gesamte Europäische Kunstgeschichte von der Kunst der Spätantike bis hin zur Gegenwartskunst sowie Kunstwissenschaften. In Kürze wird ART-Guide mit Hilfe des **Virtuellen Katalogs Kunstgeschichte** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk_kunst.html) recherchierbar sein. Die Datenbank befindet sich im Aufbau. Sie entsteht im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte“ (<http://www.arthistoricum.net/>), eines Gemeinschaftsprojekts des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München und der UB Heidelberg. - Die **UB Heidelberg** informiert auf ihrer Website über ihre **Drittmittelprojekte**. Darunter findet sich das Projekt „arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte“ (<http://www.arthistoricum.net/>), das zum Ziel hat, ein zentrales kunsthistorisches Fachportal mit umfassenden Recherchemöglichkeiten zu etablieren. Ein weiteres Projekt, das gemeinsam mit dem Heidelberger Südasien-Institut betrieben wird, nennt sich „**Savifa - die Virtuelle Fachbibliothek Südasien**“ (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/suedasien/Welcome.html>) und widmet sich der Region Südasien (Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri

Lanka und teilweise Tibet). Ziel des Projekts ist es, dem Fachwissenschaftler den Zugang zu den dezentralen und qualitativ hochwertigen elektronischen Ressourcen als auch zu den konventionellen Medien des Fachgebiets zu erleichtern.

Die Anwendung **Elektronische Semesterapparate (ESEM)**, die im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg entwickelt wurde, ist seit dem 29.09.2005 an der **UB Heidelberg** <16> in Produktion (<http://esem.uni-hd.de/>). Dozenten der Universität Heidelberg können ihre Veranstaltungen mit den dazu gehörigen Unterrichtsmaterialien in den verschiedensten Formaten (doc, html, LaTeX, pdf, zip u.v.a.) wahlweise öffentlich frei zugänglich oder beschränkt auf einen ausgewählten Teilnehmerkreis ablegen, z.B. Skripten, elektronische Versuche, Aufgaben, Referate von Studierenden oder Literaturlisten.

Neu im Angebot des **Karlsruher Virtuellen Katalogs** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) ist seit dem 12.01.2006 **LocatorPlus** (<http://locatorplus.gov/>), der Online-Katalog der **National Library of Medicine** in Bethesda, Maryland.

Der **Karlsruher Gesamtkatalog (KGK)**, der Meta-Katalog zum Nachweis von Büchern, Zeitschriften und sonstigen Medien in Bibliotheken der **Region Karlsruhe** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/>), wurde in das **Bibliotheksportal Karlsruhe** (<http://www.bibliotheksportal-karlsruhe.de/>) integriert. Das Layout von Suchmaske und Ergebnisseiten wurde an das Layout des Portals angepasst. Neu aufgenommen in den KGK wurden die Kataloge der **Berufsakademie Karlsruhe**, der **Hochschule für Musik** sowie der **Staatlichen Akademie der Bildenden Künste**. Damit können mit einer Suchanfrage die Bestände von 15 Bibliotheken in der Region abgefragt werden, darunter die Kataloge der **UB Karlsruhe** <90> und der anderen universitären Bibliotheken, der **Badischen Landesbibliothek** <31>, der **Hochschulbibliothek** <751> sowie der **Stadtbibliothek Karlsruhe** (nach: UBINFO-L NEWSLETTER 2005/12/02).

Die **UB Karlsruhe** <90> hat für das sogenannte **Veröffentlichungsverzeichnis (VV)**, die **zentrale Universitätsbibliographie** der Universität Karlsruhe (TH), die Publikationen von Universitätsmitgliedern und Mitarbeitern des Forschungszentrums Karlsruhe **seit 1989** enthält, eine Erfassungsmaske (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vv/erfassung/>) entwickelt, mit deren Hilfe eine komfortable Dateneingabe möglich ist. Nach der Erstanmeldung zur Teilnahme am VV können Institute, Lehrstühle oder die Verfasser selbst ihre Daten über diese Erfassungsmaske eingeben. Das Veröffentlichungsverzeichnis ist unter http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/vv_suchmaske.html abrufbar (nach: UBINFO-L NEWSLETTER 2006/ /02/01).

Die **Universität Karlsruhe** hat im Dezember 2005 eine zentral betriebene und kooperativ erstellte **Bilddatenbank**, das **Picture Archive PIA**, eingerichtet. Universitätsmitglieder können in einem kontinuierlich wachsenden Bestand an digitalen Bildern recherchieren und diese für Forschung und Lehre verwenden. Ziel des Kooperationsprojekts zwischen UB und der Fakultät für Architektur ist die Eingabe von Bildmaterialien in eine zentrale Datenbank, die universitätsweit zur Verfügung steht. So sind die Bilder für einen berechtigten Personenkreis jederzeit und von jedem Ort aus recherchierbar und unnötige Doppelarbeiten wie Mehrfachdigitalisierung oder parallele Archivierung von Daten entfallen. Auf der Homepage der UB steht PIA unter der Rubrik „Digitale Bibliothek“ zur Verfügung.

Direkt ist die Bilddatenbank erreichbar unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/pia/>. In der Anfangsphase enthält PIA mehrere tausend Bilddaten aus drei Instituten der Fakultät für Architektur. Die Beteiligung weiterer Institute der Fakultät ist in Vorbereitung (nach: UBINFO-L NEWSLETTER 2005/12/01).

Der **Universitätsverlag Karlsruhe** (<http://www.uvka.de/index.html>), der qualitativ hochstehende Inhalte aus der Universität Karlsruhe an die akademische Außenwelt vermittelt, folgt den Forderungen nach **Open Access** in der wissenschaftlichen Veröffentlichungspraxis. Außerdem hat er das Vertragskonzept modernisiert und fordert seine Autoren neuerdings auf, ihre Veröffentlichungen nach den **Creative Commons zu lizenzieren**. Mit einer Creative Commons-Lizenz legt der Autor fest, dass der Inhalt von anderen vervielfältigt und verbreitet werden darf, vorausgesetzt er wird als Rechteinhaber genannt. Zusätzlich bestimmt der Autor, unter welchen Bedingungen andere den Inhalt verwenden können. Die kommerzielle Nutzung sowie die Bearbeitung bzw. Modifizierung des Werkes kann so erlaubt oder ausgeschlossen werden (nach: EUCOR-Bibliotheksinformationen Nr. 26/2005).

Im Bibliothekskatalog (<http://bibliothek.filmakademie.de>) der **Filmakademie Ludwigsburg** (<http://www.filmakademie.de/>) ist es jetzt auch möglich, nach Verfilmungsland (Expertenrecherche-Kürzel: "FLD"), Verfilmungsjahr ("FJH") und Sprachfassung des Speichermediums ("SPR") zu recherchieren.

Am 08.11.2005 fand in der **PH Ludwigsburg** eine Fortbildungsveranstaltung des Vereins Deutscher Bibliothekare e. V. – Regionalverband Südwest zum **Thema „Telearbeit - Erfahrungen und Perspektiven in Bibliotheken“** statt. Die Vorträge wurden inzwischen auf der Homepage des VDB veröffentlicht (<http://www.vdb-online.org/landesverbaende/sw/berichte/2005-fortbildung-ludwigsburg.php>). Themen waren: Rechtliche Aspekte der Telearbeit (Cornelia Hall, UB Tübingen / Kommission für Rechtsfragen des VDB), Erfahrungen mit der Telearbeit in Bayern (Dr. Maria Löffler, UB Eichstätt / Kommission für Bibliotheksorganisation und -betrieb), Telearbeit in der Praxis (Petra Hätscher, Bibl. der Universität Konstanz), Erfahrungen mit einem reinen Telearbeitsplatz (Renate Hannemann, BSZ Konstanz, Frauenvertreterin des BSZ), Fachreferat und Telearbeit (Karlheinz Pappenberger, Bibl. der Universität Konstanz).

Die bisher ungenutzte Domain **literaturportal.de** ist an das **Deutsche Literaturarchiv (DLA)** in **Marbach** verkauft worden. Das DLA will unter dieser Adresse ab Mai 2006 einen umfangreichen Literaturkalender anbieten, der das literarische Leben im deutschsprachigen Raum in sämtlichen Facetten dokumentiert. - Das **Deutsche Literaturarchiv in Marbach** erhält den Nachlass des Schriftstellers **Peter Hacks** (1928-2003). Die Erwerbung wird von der Kulturstiftung der Länder und der DFG unterstützt.

Materialien, Unterlagen und Dokumente zur **Weiterbildung** zum **Thema Informationskompetenz** im **Mathematischen Forschungsinstitut** in **Oberwolfach** vom 24.10. bis zum 28.10.2005 hat die **Bibliothek der Universität Konstanz** auf ihrem Server zur Verfügung gestellt (<http://www.ub.uni-konstanz.de/ik/oberwolfach.htm>).

Der **S. Hirzel Verlag** (<http://www.dav-buchhandlung.de/?portal=V4>) in **Stuttgart** hat seit Januar 2006 die verlegerische Betreuung des **Literaturblatts für Baden und**

Württemberg (<http://www.literaturblatt.de/>) übernommen. Das "Literaturblatt" erscheint alle zwei Monate und wird von Buchhandlungen und Bibliotheken an Literaturinteressierte abgegeben.

Die **Bibliotheken der Region Stuttgart** haben am 28.11.2005 in der **UB Hohenheim** <100> ihr **gemeinsames Service-Portal**, das mit **technischer Unterstützung durch das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** entstanden ist, freigeschaltet. Die Universitätsbibliotheken Stuttgart und Hohenheim, die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Hochschulbibliotheken in Aalen, Albstadt-Sigmaringen, Esslingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Nürtingen und Schwäbisch Gmünd, die Bibliothek der Stuttgarter Hochschule der Medien, die PH-Bibliotheken in Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd, die Bibliotheken der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste und der Staatlichen Musikhochschulen in Stuttgart und Trossingen, Museums- und Spezialbibliotheken sowie die Stadtbibliotheken Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen und Waiblingen haben sich "virtuell" zusammengeschlossen und bieten ihre Bestände in einem "gemeinsamen" Katalog an. Damit erhalten die Benutzer erstmals mit einer Recherche-Anfrage zugleich Zugriff auf öffentliche und wissenschaftliche Kataloge. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat für die Finanzierung gesorgt. Das **Bibliotheksportal der Region Stuttgart** ist unter <http://portal01.bsz-bw.de:8090/servlet/Top/frames/searchentryframe> (Einfache Suche) bzw. <http://portal01.bsz-bw.de:8090/servlet/Top/searchadvanced> (Profi-Suche) erreichbar.

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg - Hauptstaatsarchiv in Stuttgart** hat Mitte Dezember 2005 die komplette **Wasserzeichensammlung Piccard** im Internet kostenfrei zugänglich gemacht. Mit Unterstützung der Stiftung Kulturgut des Landes Baden-Württemberg und der DFG wurde das Projekt seit 2002 in verschiedenen Phasen umgesetzt. Zunächst wurden rund 20.000 bisher nicht in den Piccard-Bänden publizierte Wasserzeichen digitalisiert. In einem DFG-Projekt wurde anschließend die Digitalisierung aller Belege der von Piccard erstellten Wasserzeichenkartei realisiert. Damit stehen nun rund 95.000 Wasserzeichen für die Online-Recherche zu Verfügung. Mit den digitalisierten Karten, die in Originalgröße abrufbar sind, wurden die auf den Karteikarten verzeichneten Angaben zum Ausstellungsjahr und -ort sowie zum Aussteller in eine Datenbank übertragen und können recherchiert werden. Die **Piccard-Online Datenbank** steht unter <http://www.landesarchiv-bw.de/piccard/> zur Verfügung. Weitere **Informationen zum Projekt** finden sich unter <http://www.piccard-online.de>.

Das **Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart** hat seinen Internet-Auftritt (<http://cms.ifa.de/>) überarbeitet. Unter dem Motto „**Kultur verbinden**“ kann man auf über 6.000 Seiten alles über die Projekte des Hauses erfahren und Informationen zu Künstlern und zum internationalen Kulturaustausch finden. Von besonderem Interesse sind die **Bibliotheksinformationen** (<http://cms.ifa.de/bibliothek.html?L=>), die Recherche im **ifa-Teilkatalog der Datenbasis "Internationale Beziehungen und Länderkunde"** (<http://www.ifa.de/b/dkatalog.htm?iblk=1&teilkat=212>) sowie die **Künstler-Datenbank** (<http://kuenstlerdatenbank.ifa.de/suche.php3>) und die **Künstlerfilm-Datenbank** (http://kuenstlerfilm.ifa.de/suche_express.php?LNG=).

Die Datenbank **Stefan George-Bibliographie online** (<http://www.statistik-bw.de/sgeorge/>), die vom **Stefan George-Archiv** in der **Württembergischen Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart** erarbeitet wird, ist das grundlegende

Arbeitsmittel für alle, die sich für **Stefan George, den George-Kreis und angrenzende Forschungsfelder** interessieren. Die in der Datenbank verzeichnete Literatur ist im Stefan George-Archiv oder in der WLB vorhanden. Der **Bestand des Archivs ist Präsenzbestand** und kann im Stefan George-Archiv benutzt werden. Die mit Signatur bezeichneten Titel sind Bestand der WLB und können in der Regel ausgeliehen werden. In der Stefan George-Bibliographie finden sich selbständige und unselbständige Literatur (Bücher, Broschüren, Zeitschriftenaufsätze und Zeitungsartikel) sowie audiovisuelle und elektronische Medien ab Erscheinungsjahr 1975 zu Stefan George und dem George-Kreis. Die Datenbank ist tagesaktuell. Die Jahrgänge 1945 bis 1975 sind in Bearbeitung und werden laufend ergänzt.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat mehrere **Register zum musikalischen Aufführungsmaterial des Hof-, Landes- und Staatstheaters Stuttgart** ins Internet gestellt (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/musik.html>). Die Register zum Aufführungsmaterial HB XVII umfassen die in den beiden Katalogen von Clytus Gottwald verzeichneten Musikalien sowie den unkatalogisierten Bestand (Zugangsliste). Somit besteht nun die Möglichkeit, das gesamte historische Aufführungsmaterial über die Homepage der Musiksammlung zu recherchieren. Außerdem erschließt die WLB Stuttgart in einem von der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des Eliteförderprogramms für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden geförderten Projekts die umfangreiche **Textbuch- und Librettosammlung**, die fast vollständig aus dem originalen Bestand des Hoftheaters stammt. Die Erschließung der Libretti ermöglicht einen Überblick über die inhaltliche Gestaltung des Spielplans am Stuttgarter Hoftheater und damit ein repräsentatives Abbild der tatsächlichen Theaterrealität im Stuttgart des 19. Jahrhundert. Weitere Informationen stehen unter <http://www.musikwissenschaft.uni-hd.de/libretti.htm> bereit.

Isabella Reichherzer, eine Studentin der Hochschule der Medien, die mittlerweile als Beste ihres Jahrgangs zur Diplombibliothekarin avanciert ist, hat während ihres Praktikums in der Württembergischen Landesbibliothek die **Einbandsammlung von Max Hettler** erschlossen. Die WLB hat die Ergebnisse auf ihrer Website unter <http://www.wlb-stuttgart.de/referate/drucke/hettler/hettler.htm> veröffentlicht. Dazu ist ein Aufsatz von ihr in der Hauszeitschrift der WLB, wlb-forum, mit dem Titel „Die Sammlung Max Hettler“ erschienen (http://www.wlb-stuttgart.de/forum/forum2005_1_1.pdf). In ihrer **Diplomarbeit „Die Erschließung ausgewählter Einbände aus der Einbandsammlung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart“** (Stuttgart: HdM, 2005) befasste sie sich unter Verwendung derselben Erschließungsmethode wie bei Hettler mit den Stücken der Einbandsammlung (Signatur: "ES ...") der WLB Stuttgart. Die WLB hat Bilder, die in diesem Zusammenhang entstanden sind, ins Internet gestellt (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/drucke/einbandsammlung/einbands.htm>).

Im **Online-Katalog der UB Tübingen** <21> (und damit auch im SWB) sind alle Zeitschriftentitel, der komplette Altbestand (Monographien) ab 1501 bis 1850 und die Neuerwerbungen seit 1961 erfasst. **Nicht vollständig** erfasst sind originalsprachige Orientalia vor dem Erwerbungsjahr 1987 und **Dissertationen vor dem Erwerbungsjahr 1971**. – Die 1350 **Taschenpartituren** der UB Tübingen sind vollständig im Online-Katalog nachgewiesen. Sie wurden per Autopsie erfasst, weil sich ihre Katalogisierung als sehr schwierig erwies (nach: ub info 2005/10).

Neu im Angebot der Online-Lernmaterialien der **UB Tübingen** ist das **Informationspuzzle**. Es handelt sich dabei um einen **fächerübergreifenden Kurs zum Erwerb von Basis-Informationskompetenz**, bei der Anfänger und (wenig Fortgeschrittene) lernen, wie sie bei der Bearbeitung eines Themas ihren Informationsbedarf feststellen, Fragestellungen formulieren, zielsicher nach benötigter Literatur recherchieren und gefundene Angaben nach Relevanz bewerten können. Das **Informationspuzzle** steht unter http://vitruv.ub.uni-tuebingen.de:1555/ilias3/content/lm_presentation.php?ref_id=66 zum Abruf bereit.

INKA, der von der UB Tübingen <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/kata/inka.php>), zählt derzeit (Stand: 14.02.2006) **14.137 bibliographische Titel** und **46.530 nachgewiesene Exemplare**.

Die **UB Tübingen** veröffentlichte von 1975 bis 2000 **in gedruckter Form**, seit 2001 **nur noch im WWW** den **Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie (ZID)**, einen Current-Awareness-Dienst, der die Inhaltsverzeichnisse der aktuellen Hefte von mehr als 640 theologischen Zeitschriften sowie von Fest- und Kongressschriften wiedergibt (<http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/neuerwZID.htm>). 2006 wird die UB Tübingen diesen Service einstellen. Stattdessen können sich Nutzer des ZID die Daten monatlich und kostenlos **per E-Mail** zustellen lassen. Ein Link zur Bestellung ist auf der oben genannten Web-Seite angebracht (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.12. S.1645).

Bayern / BVB

Als Teil des Projekts „**Die Literaturlandschaften Bayerns**“ wurde eine **Literaturdatenbank** (<http://www.literaturlandschaften-bayerns.de/litdb/litsearch.php>) konzipiert, die Autorinnen und Autoren unter biographischen und werkspezifischen Gesichtspunkten mit den Städten und Gemeinden Bayerns verknüpft und Verbindungen zwischen "Literatur und Ort" unter verschiedenen Gesichtspunkten nachweist. Derzeit umfasst die Datenbank circa 5.000 Datensätze. Für die Zukunft ist der weitere Ausbau der Datenbank geplant.

Die öffentlichen Bibliotheken von **Bobingen, Gersthofen, Kissing, Königsbrunn, Schwabmünchen und Stadtbergen** haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen. Unter dem Namen „**Schwabenfindus**“ (<http://www.schwabenfindus.de/>) bietet der Regionalverbund einen Gesamtbestand von circa 160.000 Medien zum Recherchieren an. Ist das gesuchte Buch in der Heimatbibliothek nicht vorhanden, kann es über den internen Leihverkehr bestellt werden. Die Bearbeitungsgebühr beträgt zwei Euro pro Medium. Der **Schwabenfindus** ist der vierte Regionalverbund in Bayern nach der **FinduThek** (<http://www.findutheon.de/>) in **Unterfranken**, dem **Regionalverbund Fichtelgebirge** (http://www.datronic.de/cgi-bin/findus.pl?customer=verbund_lkr_wunsiedel) und **Südpool** (<http://www.suedpool-bibliotheken.de/>) im Landkreis München Süd (nach ÖBiB online vom 18.11.2005).

Die **UB Augsburg** <384> hat im Dezember 2005 ihre **Inkunabel-Datenbank** (<http://merlin.bibliothek.uni-augsburg.de/cgi-bin/inkun.cgi>) frei geschaltet. Sie verzeichnet die circa 1.100 Inkunabeln der **Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek**.

Der Inkunabelbestand dieser Sammlung erlitt empfindliche Verluste in den 1930er Jahren, als wertvolle Einzelstücke verkauft wurden.

Seit Anfang Dezember 2005 ist für Interessierte in wissenschaftlichen Institutionen der Zugriff auf die Datenbanken **Online Contents Philosophie** (<http://gso.gbv.de/DB=2.140/LNG=DU/>) und **Online Contents Bildungsforschung** (<http://gso.gbv.de/DB=2.141/LNG=DU/>) möglich. Die Datenbanken sind von der SSG-Bibliothek **UB Erlangen-Nürnberg** <29> in Zusammenarbeit mit dem GBV erstellte fachliche Auszüge aus der Swets-Datenbank Online Contents und weisen **Zeitschriftenaufsätze in den genannten Fachgebieten seit 1993** nach. Für die **Bildungsforschung** werden gegenwärtig 96 Zeitschriften mit derzeit über 65.000 Einzelnachweisen ausgewertet. In der **Philosophie** werden über 180 Zeitschriften mit über 100.000 Einzelnachweisen ausgewertet. In beiden Fächern wird das Angebot vor allem unter Berücksichtigung deutschsprachiger Zeitschriften zukünftig weiter ausgebaut. Alle nachgewiesenen Aufsätze können über den **Dokumentlieferdienst der UB Erlangen** (<http://www.ub.uni-erlangen.de/ssg/>) bestellt werden.

Die **BSB München** <12> hat ihren **Imagekatalog (Quartkatalog)** mit der **Berichtszeit 1841– 1952**, der aus 2,3 Millionen überwiegend handgeschriebenen Katalogblättern besteht, komplett in ihre Lokaldatenbank **OPACplus** (<http://opacplus.bsb-muenchen.de/InfoGuideClient/start.do?Login=opacext>) und damit auch in den **Bibliotheksverbund Bayern (BVB)** eingebracht. **Zeitschriften und Zeitungen aus dem Zeitraum 1841 - circa 1970** sind nur teilweise in OPACplus erfasst. Wenn ein solcher Titel im OPAC der BSB nicht gefunden wird, muss im Imagekatalog gesucht werden (http://opac.bsb-muenchen.de:8899/ikf_quart/jsp/indexAnz.jsp?CardTyp=quart). Mit dem Abschluss des Konversionsprojekts für den Quartkatalog der BSB im Januar 2006 sind mit Ausnahme spezieller Daten aus Sonderprojekten alle Kataloge der BSB im Verbundkatalog des BVB komplett nachgewiesen.

Die beiden Bände des **Baierischen Künstler-Lexikons** (München 1810) und das **Baierische Musik-Lexikon** (München 1811) von **Felix J. Lipowsky** (<http://mdz1.bib-bvb.de/cocoon/personen/start.html>) sind von der **BSB München** <12> digitalisiert und innerhalb der **Bayerischen Landesbibliothek Online** (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>) zugänglich gemacht worden.

Berlin-Brandenburg / KOBV

Der **Verbundkatalog Judaica** ermöglicht die gleichzeitige **Suche in den Judaica-Beständen von sechs Bibliotheken Berlin-Brandenburgs** (darunter der Judaica-Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin und der Universität Potsdam sowie des Jüdischen Museums Berlin). Der VK Judaica ist über die KOBV-Homepage erreichbar (<http://www.kobv.de/>).

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> und die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> haben am 23.01.2006 eine Vereinbarung unterzeichnet, die ein in allen **zentralen Aufgaben gemeinschaftliches und abgestimmtes Arbeiten** festschreibt. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit liegt in der **Informationsversorgung der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften** sowie in der **koordinierten**

Wahrnehmung nationalbibliothekarischer Aufgaben. Außerdem soll die **Gesamtdigitalisierung des deutschsprachigen schriftlichen Kulturerbes** durch eine gemeinschaftliche Strategie energisch vorangetrieben werden (nach Börsenblatt online vom 18.01.2006).

Der **Alte Realkatalog der Staatsbibliothek zu Berlin** (<http://ark.staatsbibliothek-berlin.de>) ist seit Kurzem online. Er erschließt rund drei Millionen Titel aus der Zeit von 1501 bis 1955 nach inhaltlich-sachlichen Kriterien. Entstanden ist der rund 1.800 Sachbände umfassende Katalog in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mit dem Erscheinungsjahr 1955 wurde er abgeschlossen, da die Weiterentwicklung der Wissenschaften eine modernere Klassifikation erforderte. Bis heute werden alle antiquarischen Neuerwerbungen der Staatsbibliothek aus dem Zeitraum 1501 bis 1955 über die **ARK-Systematik** erschlossen (nach BuB 58. 2006. H.1).

Die **Karten-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> hat im November 2005 die **1 Million-Grenze an gesammelten Karten überschritten**. Außerdem besitzt die Abteilung 29.000 Atlanten, 170 Globen, 154.000 topographische Ansichten, 35.000 Bänden kartographischen Materials und mehr als 1.200 CD-Rom. Die Sammlung ist die umfangreichste und bedeutendste Sammlung dieser Art in Deutschland und gehört weltweit zu den größten überhaupt. Ihre Bedeutung zieht die Kartenabteilung auch daraus, dass sie im System der Sondersammelgebiete der DFG (<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/sondersammelgebiete/>) besondere Aufgaben für die Sammelgebiete 14.1 „Veröffentlichungen zur Kartografie“ und 28.1. „Topographische Karten“ übernommen hat (<http://karten.staatsbibliothek-berlin.de/de/sondersammelgebiete/index.html>).

Die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> hat in Zusammenarbeit mit der polnischen Universitätsbibliothek Lodz die **Flugschriften der Sammlung Friedlaender zur deutschen Märzrevolution von 1848** digitalisiert und ins Internet gestellt (<http://www.zlb.de/aktivitaeten/digitalisierung/friedlaender>). Die Sammlung des Berliner Arztes George Friedlaender (1829-1892) galt bis vor wenigen Jahren als nach dem Zweiten Weltkrieg verschollen. Später wurden Teile der Sammlung in Polen wiedergefunden. Sie enthält Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Flugblätter, Aushänge, satirische Schriften und Aufrufe und stellt damit eine wertvolle Quelle zur deutschen Geschichte dar. Eine weitere Sammlung, die von der ZLB Berlin digitalisiert wurde, ist die **Sammlung Duncker**, fast 1.000 Ansichten von Schlössern und Rittersitzen in Preußen mit erläuternden Texten zu den jeweiligen Schlössern, ihrer Geschichte und den in ihnen wohnenden Familien (<http://www.zlb.de/aktivitaeten/digitalisierung/duncker>).

Die **Bibliothek der Fachhochschule Potsdam** – Informationszentrum für Informationswissenschaft und – praxis <525> bietet unter <http://forge.fh-potsdam.de/~BiB/neu/iz/CC/aktuell/ccgesamt.htm> einen Current Contents-Service für Zeitschriften zum Thema **Neue Medien und Informationsmanagement** an. Zwei Zeitschriften, die auch im Bibliothekswesen eine Rolle spielen, sind von besonderem Interesse: ABI-Technik und Information : Wissenschaft und Praxis.

Hessen / HeBIS

Das **HeBIS-Portal** (<http://www.hebis.de/hebis-portal/>) ist im vergangenen Jahr zu „lokalen Sichten“ für die UB Kassel und die Fachhochschulbibliothek Frankfurt

ausgebaut worden. Den Anfang machte die **UB Kassel** <34>, deren lokales Portal **KARLA** (<http://www.uni-kassel.de/bib/>) jetzt seit gut einem halben Jahr im Einsatz ist. **FRANKA** (<http://www.fh-frankfurt.de/wwwbibl/>), das Portal für die Fachhochschulbibliothek Frankfurt am Main <946>, wurde als zweite lokale Portalsicht am 01.12.2005 eröffnet (nach: HeBIScocktail 1 / 2006).

Die beiden von HeBIS betriebenen Weblogs, das **FernleihLog** und das **HeBlog**, sind von HeBIS aus personellen Gründen eingestellt worden.

Der **Führer durch Frankfurts Bibliotheken** „Was finde ich wo?“ ist aktualisiert worden. Er liegt in zahlreichen Frankfurter Bibliotheken aus und ist im Internet unter <http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2005/2008/> abrufbar. Die übersichtliche Zusammenfassung präsentiert **35 Bibliotheken** von Der Deutschen Bibliothek über die größeren Fachbereichsbibliotheken der Universität bis zur Spezialbibliothek der Business School of Finance & Management. Der Führer informiert über Sammelgebiete, Benutzungsmodalitäten und Öffnungszeiten. Alle vorgestellten Bibliotheken sind öffentlich zugänglich und haben regelmäßige Öffnungszeiten.

Über Möglichkeiten der thematischen Literatursuche zu der **Region Ozeanien** informiert die **UB Frankfurt am Main** <30> auf der Seite http://www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/ozeanien_literatur.html. - Die **UB Frankfurt** hat eine umfangreiche Zusammenstellung von **Internetquellen zu Afrika** auf ihren Server gestellt (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/afrika.html>). - Eine Informationsseite zur **Flugschriftensammlung, Einblattdrucksammlung und Bibliothek** des Schriftstellers und Journalisten **Gustav Freytag** hat die UB Frankfurt unter http://www.ub.uni-frankfurt.de/wertvoll/Sammlung_Freytag.html eingerichtet. 1896 kamen die Sammlungen von Gustav Freytag als Schenkung des Frankfurter Politiker und Herausgebers der Frankfurter Zeitung, Leopold Sonnemann (1831-1909), in die ehemalige Stadtbibliothek. Sie dienen Freytag als Quellensammlung für seine Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Im Streit um digitalisierte Handschriftenkataloge haben sich die Verlage Ernst Hauswedell und Anton Hiersemann mit der **Philipps Universität zu Marburg** auf einen Vergleich geeinigt: Die beiden Stuttgarter Verlage werden mit 10.000 Euro dafür entschädigt, dass „**Foto Marburg**“, eine Tochter der Universität, Handschriftenkataloge der Verlage gescannt und unter <http://www.manuscripta-mediaevalia.de> ins Netz gestellt hat (nach: Börsenblatt 48-2005).

Niedersachsen / GBV

Im Rahmen des Projekts **OPAL-Niedersachsen** (<http://www.opal-niedersachsen.de>) wird ein **Internet-Portal für digitale und digitalisierte Kulturgüter Niedersachsens** aufgebaut, das von der Stiftung Niedersachsen gefördert wird. Das Portal bietet umfassende Informationen über digital vorhandenes Material der Bibliotheken, Museen und Archive im Lande, kostenfreie Nutzungsmöglichkeiten für Forschung, Lehre und Unterricht und die Vermittlung von Verwertungsrechten für kommerzielle Zwecke. Damit kann die digitale Erfassung weiterer Bestände unterstützt und ihre nachhaltige Betreuung gesichert werden (nach einem Hinweis in BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.11. S.1507).

Die **Verbundzentrale des GBV** hat die **Online Contents Sondersammelgebietsausschnitte** (<http://www.gbv.de/gsomenu/opendb.php?db=2.141&ln=de>), **Bildungsforschung** (<http://www.gbv.de/gsomenu/opendb.php?db=2.146&ln=de>), **Forstwissenschaften** (<http://www.gbv.de/gsomenu/opendb.php?db=2.142&ln=de>), **Ost- und Südostasien** (<http://www.gbv.de/gsomenu/opendb.php?db=2.140&ln=de>), **Philosophie** (<http://gso.gbv.de/DB=2.143/>) und **Spanien** und **Portugal** (<http://gso.gbv.de/DB=2.145/>) freigegeben.

Das **Verbund-Wiki** (<http://www.gbv.de/wikis/cls/Startseite>) des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes** präsentiert **Projekte und Vorhaben des GBV und seiner Bibliotheken** zu vielen verbundrelevanten Themen, darunter auch zur **Fernleihe und zu den Direktlieferdiensten**. Der Link "Projekte der Bibliotheken im GBV" führt von der Startseite dort hin. Protokolle, Infobriefe, Materialien etc. der Facharbeitsgruppen des GBV werden sukzessive in das Wiki überführt, das auch dazu beitragen soll, dass die Kommunikation und Kooperation der Bibliotheken im Verbund verbessert wird.

Der **Dokumentenserver** (<http://webdoc.sub.gwdg.de/>) der **Georg-August-Universität Göttingen (SUB Göttingen <7>)** hat das **DINI Zertifikat für Dokumenten- und Publikationsserver** erhalten. Mit der Vergabe eines Zertifikats ermöglicht DINI e.V. eine Qualitätskontrolle für Dokumenten- und Publikationsserver.

Norddeutschland / GBV

Das **Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck** digitalisiert rund **10.000 gedruckte Notenseiten aus Erstdrucken von Johannes Brahms** und stellt sie unter der Adresse <http://www.brahms-institut.de> zum Jahresende 2006 im Internet zur Verfügung. Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein stellt die notwendigen Mittel in Höhe von 90.000 Euro dafür bereit. Die Sammlung des Brahms-Instituts umfasst neben Musikhandschriften, Briefen, Fotos und anderen Quellen auch alle Erstdrucke von Johannes Brahms. Bereits im Internet abrufbar sind die **ikonographischen Bestände - rund 650 Einzelbilder von Brahms und seinen Zeitgenossen** - des Instituts.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** bietet einen **Dreiländer-Katalog** (http://www.hbz-nrw.de/recherche/dreilaender_katalog) an, der sich das anspruchsvolle Ziel gesetzt hat, die kompletten Bibliotheksbestände aus dem deutschsprachigen Raum nachzuweisen. Derzeit sind die Daten aus **Nordrhein-Westfalen / Rheinland-Pfalz (HBZ-Verbund)**, **Bayern** und **Österreich** integriert (insgesamt circa 31 Millionen). Der Katalog entstand in Kooperation des HBZ mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem Österreichischen Bibliothekenverbund (ÖBV) und ist seit dem 15.11.2005 online. Eine ausführliche Suchanleitung steht unter <http://suchen.hbz-nrw.de/dreilaender/faq.jsp> bereit.

Das **Bergische Bibliotheksportal** (<http://www.bergische-bibliotheken.de/>), der **Online-Katalog der Bibliotheken des Oberbergischen und des Rheinisch-**

Bergischen Kreises, erlaubt die simultane Suche in den Beständen von 11 Bergischen Bibliotheken (darunter Bergisch Gladbach, Wermelskirchen und Overath).

Das **Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** mit den Teilbibliotheken **Rheinische Landesbibliothek** <929> in **Koblenz**, **Pfälzische Landesbibliothek** <107> in **Speyer** und **Bibliotheca Bipontina** <Zw 1> in **Zweibrücken** hat seit dem 12.12.2005 einen **gemeinsamen Online-Katalog** (URL <http://fserver1.rlb.de/webOPACClient/start.do?Login=plb&BaseURL=http://www.rlb.de/lbz/opacplb.html>). Neben der Suche im kompletten Buchbestand des LBZ ist auch die separate Suche in den Teilbibliotheken möglich. Die Nutzer können in einem Gesamtbestand von mehr als einer Million Medieneinheiten recherchieren.

Die **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38> hat im März 2002 eine nahezu komplette Büchersammlung aus dem Seminar für Ostasiatische Kunst der Universität Köln erhalten. Begründet wurde die Sammlung von Professor Dr. Werner Speiser (1908-1965), dem ehemaligen Leiter des Seminars. Die Sammlung enthält **Literatur zur ostasiatischen Kunstgeschichte mit einem größeren Anteil an Titeln in fernöstlichen Sprachen** (vor allem chinesisch und japanisch). Daneben findet sich auch **Literatur zur vorderasiatischen, afrikanischen, süd- und mittelamerikanischen Kunstgeschichte und Ethnologie**. Die Spezialbibliothek ist in der Zwischenzeit katalogisiert worden: Mitte 2004 waren sämtliche Monographien in den ostasiatischen Sprachen fertig katalogisiert (circa 1.000) und inventarisiert. Darunter befindet sich ein singulärer Bestand, der damit für die Forschung erschlossen worden ist. Parallel dazu war ein Großteil an Veröffentlichungen in europäischen Sprachen bereits katalogisiert worden. Das Projekt „Sammlung Ostasiatica“ konnte im April 2005 komplett zum Abschluss gebracht werden (nach: ProLibris 3/2005).

Unter dem Stichwort **Catalogue Enrichment** läuft in **Köln** ein Projekt, in dessen Verlauf die Inhaltsverzeichnisse von 180.000 Büchern gescannt, mit einer Texterkennung als Volltext aufgearbeitet und schließlich in die Katalogsysteme der USB Köln und der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin <38 M> eingespeist werden. Auf diese Weise wird die Literaturrecherche für die Orts- und Fernleihe verbessert (nach: Großgarten, Astrid. „Das 180T-Projekt in Köln oder wie verarbeite ich 180.000 Bücher in vier Monaten“. Information. Wissenschaft und Praxis. 56. 2005. S.454-556).

Die **Bibliothek der Fachhochschule Ludwigshafen** <1116> ist seit Beginn der 7. KW der Sortierzentrale des HBZ im Container-Leihverkehr angeschlossen.

Die **UB Paderborn** <466> bietet seit dem 05.12.2005 – zunächst in einer Erprobungsphase - eine **Online-Auskunft** an. Der so genannte **InfoChat** (<http://www.ub.uni-paderborn.de/rakim/patron/login.php>), der es Benutzern erlaubt, Fragen via Internet an das Infozentrum der UB zu richten, verwendet das Skript RAKIM.

Am 12.12.2005 wurde die Leihverkehrsregion für das Sigel <107> von "BAW" auf "NRW" im Sigelverzeichnis online geändert. An diesem Tag startete die **Pfälzische Landesbibliothek** (<http://www.plb.de/>) in **Speyer**, seit Oktober 2004 Teil des LBZ Rheinland-Pfalz, mit der HBZ-Online-Fernleihe. Mit der Änderung der LV-Region am

12.12.2005 wurde automatisch in den mehr als 22.000 Bestandssätzen der LB Speyer im ZDB-OPAC die neue Leihverkehrsregion angezeigt.

Sachsen / SWB

Vor **zehn Jahren**, am 22.01.1996, wurde die **Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** (<http://www.tu-dresden.de/slub/>) <14> gegründet. Aus der Fusion der Sächsischen Landesbibliothek und der UB der TU Dresden entstand die größte Bibliothek Sachsens und eine der größten Bibliotheken Deutschlands mit derzeit circa 8,4 Mio. Medien. **1556, also vor 450 Jahren**, entstand die „**Liberey**“ im Dresdner Schloss mit den Buchbeständen des Kurfürsten August, die bis heute als Grundstock der SLUB gelten.

Die **Vogtlandbibliothek** <165> in **Plauen** wird von der Westtour des **Sächsischen Bücherautos nicht mehr berücksichtigt**. Sie kann nur noch per direktem Postversand (und nicht mehr über die SLUB Dresden) erreicht werden.

Sachsen-Anhalt / GBV

Die **Fachbibliothek Umwelt des Umweltbundesamtes** in **Dessau** (<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info/d-fabib.htm>), die am 29.09.2005 eröffnet wurde, ist mit circa 300.000 Büchern, nahezu 1.000 Zeitschriften sowie anderen Informationsmedien (u.a. circa 170.000 amerikanischen Forschungsberichten auf Mikrofiche) eine der bedeutendsten Umweltbibliotheken des deutschsprachigen Raumes. Die Bibliothek ist eine Freihandbibliothek, deren Bestände für den Bedarf der Mitarbeiter des Amtes bereitgehalten werden, darüber hinaus aber an den Standorten Dessau, Berlin und Bad Elster auch für die Öffentlichkeit zugänglich und ausleihbar sind. Zum **Bestand** der Fachbibliothek Umwelt zählen auch **Sondersammlungen** wie die **Sammlung Erhard mit historischer Umweltliteratur**, eine **Sammlung umweltbezogener Kinder- und Jugendliteratur**, die **Sammlung der Umwelterklärungen nach dem Europäischen Umweltmanagementsystem EMAS** sowie Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte. An den weiteren Standorten des UBA in Berlin-Grunewald, Berlin-Dahlem, Bad Elster und Langen verbleiben kleinere Zweigstellen der Bibliothek. Die Bestände der Fachbibliothek Umwelt, ihre Verfügbarkeit und Standorte können über den **Gesamtkatalog** (<http://doku.uba.de/>) eingesehen werden. Die Online-Bestellfunktionen des OPAC sind nur für Bedienstete des Umweltbundesamtes nutzbar (nach BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.11. S.1508/1509).

Die **Universitäts- und Landesbibliothek Halle** <3> muss sich von vielen, teilweise sehr wertvollen Bänden trennen, die nach Enteignungen zu DDR-Zeiten in die Bestände aufgenommen und vor Kurzem von den ehemaligen Besitzern zurückgefordert wurden. Die Bibliothek rechnet mit etwa 200.000 Büchern, die zurückgegeben werden müssen.

Die Deutsche Bibliothek (DDB)

Die Deutsche Bibliothek hat die bei ihr gespeicherten **Online-Dissertationen für die Indexierung durch Suchmaschinen freigegeben**. Zu den ersten Systemen, die das Angebot nutzen werden, gehören das Forschungsportal (<http://forschungsportal.net/>) als Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Intersuchdienst Google (<http://www.google.de/>). Weitere Anfragen liegen der Bibliothek vor (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.11. S.1501).

Die **Arbeitsstelle für Standardisierung Der Deutschen Bibliothek** hat Folien ihrer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „**RAK, RSWK, AACR, IME-ICC, RDA – Wohin geht die Regelwerkentwicklung?**“ (http://www.ddb.de/standardisierung/pdf/informationsveranstaltung_2005.pdf), die in den Verbundregionen in enger Zusammenarbeit mit den Verbundzentralen stattgefunden haben, ins Netz gestellt. Am 31.01.2006 führte Die Deutsche Bibliothek in Zusammenarbeit mit dem BSZ und der ekz die Veranstaltung für die Südwest-Region im Vortragssaal der Universitätsbibliothek Stuttgart durch.

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Ägypten

Die 2002 eröffnete (neue) **Bibliotheca Alexandrina** (<http://www.bibalex.org/English/index.aspx>) beherbergt neben Büchern, Manuskripten und elektronischen Dokumenten auch ein Planetarium und verschiedene Museen und verfügt über moderne Informationstechnologien. Eine internationale Schule für Informationswissenschaften (International School of Information Science) und eine **Sicherungskopie der Daten des Internet Archives** (<http://www.bibalex.org/English/initiatives/internetarchive/web.htm>) sind ebenfalls hier untergebracht. Von besonderem Interesse ist das Angebot von „**Eternal Egypt**“ (<http://www.eternalegypt.org/>), einer virtuellen Reise durch mehr als 5000 Jahre ägyptischer Geschichte, die von der Homepage der Bibliothek (Bereich „Initiatives“) aus erreichbar ist.

Balkanländer

Die **virtuellen Bibliotheken** von **Slowenien** (http://www.cobiss.si/cobiss_eng.html), **Bosnien-Herzegowina** (http://www.cobiss.ba/cobiss_bh-en.htm), **Mazedonien** (<http://www.nubsk.edu.mk/cobiss/>) sowie **Serbien und Montenegro** (<http://vbs.nbs.bg.ac.yu/cobiss/>) erlauben die Suche in den Online-Katalogen und den Adressdaten der wichtigen Bibliotheken dieser Staaten.

Brasilien

In einem Artikel in der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST (39. 2005. H.11) berichtet der Kieler Bibliothekar Franz Obermeier über das **brasilianische Bibliothekswesen**. Nach einem kurzen Abriss der Bibliotheksgeschichte Brasiliens stellt er die 1810 gegründete **Nationalbibliothek in Rio de Janeiro** (<http://www.bn.br/Script/index.asp>) vor, die nicht nur wegen ihres riesigen Bestandes von circa 8,5 Mio. Medieneinheiten, sondern vor allem wegen ihres wertvollen Altbestandes von Bedeutung ist. Anschließend geht er ausführlich auf öffentliche, Spezial- und Universitätsbibliotheken in Sao Paulo und im Süden des Landes, im Großraum von Porto Alegre, ein. Einen kurzen Abschnitt widmet er der bibliothekarischen Ausbildung in Brasilien. Von großem Interesse sind die zentralen Institutionen und Projekte des brasilianischen Bibliothekswesens wie das nicht nur für Bibliotheken

zuständige **Instituto Brasileiro de Informacao em Ciencia e Tecnologia (Ibict)**. Die Fernleihe wird bezeichnet als **Comutacao Bibliografica = Comut** (<http://comut.ibict.br/comut/do/index?op=filtroForm>). Sie bezieht sich in Brasilien ganz überwiegend auf Aufsätze und weniger auf Bücher. Einige Bibliotheken bieten darüber hinaus die Beschaffung durch die Lieferdienste der British Library an. Comut selbst bietet sowohl die Online-Fernleihe von Zeitschriftenartikeln für Bibliotheken als auch gegen Bezahlung für persönliche Nutzer an. Die Abrechnung erfolgt über so genannte **Bonus Eletronicos do Comut**, geldwerte elektronische Verrechnungseinheiten. Dabei wird die Anzahl der Einheiten, die für eine Art der Dienstleistung zentral in Rechnung gestellt werden, zugrunde gelegt. 2002 wurden fast 1,5 Mio. Zeitschriftenaufsatzkopien bestellt, 1.500 Bibliotheken beteiligten sich an der Online-Fernleihe, die über eine Suchmaske erfolgt, mit deren Unterstützung eine Anfrage im vom Ibict betreuten nationalen Zeitschriftenkatalog dem **CCN = Catalogo Coletivo Nacional de Publicacoes Seriadadas** (http://www.ct.ibict.br:82/ccn/owa/ccn_consulta) gestellt werden kann. Um die zahlreichen von einzelnen Universitäten angebotenen Sammlungen elektronischer Dissertationen zusammenzuführen, betreut das Ibict das Projekt **Site – Sistema de Informacoes sobre Teses**, als deren Ergebnis eine **Biblioteca Digital de Teses e Dissertacoes (BDTD)** über die Homepage des Ibict angeboten wird (<http://bdtd.ibict.br/>). Außerdem ist als nationales Großprojekt ein Gesamtkatalog der Altbestände in Planung. An wichtigen **Digitalisierungsprojekten** sind für Brasilien zu nennen: die elektronische Zeitschriftenbibliothek **Biblioteca Virtual de Revistas Cientificas Brasileiras-SciELO** (<http://www.scielo.br/>), eine Auswahl überwiegend naturwissenschaftlicher Zeitschriften, die kostenlos online zugänglich sind, und die internationale Zeitschriftenbibliothek **Portal periodicos CAPES** (<http://www.periodicos.capes.gov.br/>), die den Zugang zur internationalen Produktion elektronischer Zeitschriften ermöglicht und von den teilnehmenden Institutionen kostenlos genutzt werden kann. Eine Übersicht der zahlreichen Einzelprojekte findet sich nach Bibliotheken aufgelistet unter <http://www.cg.org.br/gt/gtbv/alfabetica.htm>. - Klassische **Werke der brasilianischen Literatur** sind von zahlreichen Bibliotheken Brasiliens, darunter der Nationalbibliothek in Rio de Janeiro, digitalisiert worden (<http://alecrim.inf.ufsc.br/bdnupill/>). Die Volltexte sind über ein Titel- sowie Autorenalphabet und nach Jahrhunderten geordnet.

Großbritannien

Die **British Library** hat eine digitalisierte Version des Originals des „**Verzeichnis aller meiner Werke**“ von **Wolfgang Amadeus Mozart** aus den Jahren 1784 bis 1791 in ihrer **Online Gallery** (<http://www.bl.uk/onlinegallery/ttp/ttpbooks.html>) zur Verfügung gestellt. Es enthält u. a. die ersten Takte von 145 Kompositionen wie zum Beispiel Die Hochzeit des Figaro, Eine kleine Nachtmusik und Die Zauberflöte. Der Nutzer kann per Mausklick durch das Buch blättern. Auf der linken jeder Doppelseite seines Verzeichnisses hatte Mozart Notizen zu den Kompositionen wie zum Beispiel die vorgesehenen Instrumente sowie das Datum der Fertigstellung festgehalten (nach [heise online](#) vom 12.01.2006). – Mit einem Bestand von mehr als einer Million Bänden, darunter 60.000 Ausstellungskatalogen, besitzt die **National Art Library** (<http://www.vam.ac.uk/nal/>) in **London** die **bedeutendste kunstgeschichtliche Sammlung** in Großbritannien. An Breite und Tiefe übertrifft die Sammlung mit ihren Schwerpunkten Angewandte Kunst und Design auch die der British Library. Eine Nationalbibliothek in vollem Wortsinn ist die National Art Library (NAL) aber nicht, weil ihr u. a. nicht das Copyright-Privileg zuerkannt worden ist. Verwaltungstechnisch ist die NAL eine Abteilung des Victoria & Albert Museums und damit auch in ihrer

Etatplanung von der Museumsleitung abhängig. Seit längerer Zeit sind ihre Raumprobleme unübersehbar, und man erwog sogar eine Verlagerung der Sammlungen aus dem Museumskomplex heraus. Angesichts der Generalsanierung des Museumsquartiers, die gegenwärtig stattfindet und die erhebliche Finanzmittel bindet, sind die Pläne für eine räumliche Ausweitung der NAL aber kaum realisierbar (nach Gernot U. Gabel. „Die National Art Library in London“. BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.1. S.7-10).

Schweiz

Das **Schweizer Buch** gibt es seit Januar 2006 auch online. Unter <http://www.helvetica.ch/schweizerbuch> ist es möglich, in der **Nationalbibliographie der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) ab Heft 01/2001** zu recherchieren: Die Online-Ausgabe bietet unter anderem folgende erweiterte Suchfunktionen: - Suche in allen Heften einer Zeitperiode, in allen Heften eines Jahrgangs oder in einem spezifischen Heft, - Suche nach Dewey Sachgruppen, - Suche nach Inhalt und Form. Die Suchmöglichkeiten können auch kombiniert werden. Auf diese Weise sind noch exaktere Suchergebnisse zu gewinnen. Die Suchmaske des Schweizer Buchs online ist im Bibliothekskatalog **Helvetica** (<http://topaz.snl.ch/cgi-bin/gw/chameleon?skin=helvetica&lng=de>) eingebettet. Daher können die gleichen Funktionen wie in Helvetica genutzt, Dokumente zur Ausleihe bestellt sowie bibliographische Listen angefertigt werden. Allgemeine Informationen zum Schweizer Buch finden sich unter <http://www.snl.ch/schweizerbuch> (nach einer Mail in der Inetbib-Liste vom 17.01.2006).

Der Katalog **Opera poetica Basiliensia** erfasst **Drucke, vorwiegend aus dem 16. Jahrhundert, die in Basel gedruckt wurden und / oder in der UB Basel vorhanden sind** (<http://www.ub.unibas.ch/spez/poeba/info.htm>). Er verzeichnet sowohl neulateinische Dichtung als auch Ausgaben klassischer Dichtung. Ebenso berücksichtigt sind Prosatexte, die sich mit der lateinischen Poesie befassen. Der Katalog soll dem Fachpublikum einen Überblick über die entsprechenden Drucke bieten (nach einem Hinweis im netbib-newsletter 42-05). - Die **Eisenbibliothek**, eine Stiftung der Georg Fischer AG in Schlatt bei Schaffhausen, hat eine **Sammlung von 40.000 Publikationen zum Werkstoff Eisen** aufgebaut. Unter der Web-Adresse <http://www.eisenbibliothek.ch> ist der **Bücher- und Zeitschriftenkatalog für Recherchen zugänglich**. Schwerpunkt der Sammlung ist **Literatur zur Eisengewinnung und – verarbeitung** hauptsächlich vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart aus vielen Ländern und in zahlreichen Sprachen. Breit vertreten sind aber auch Werke zur Technikgeschichte, Archäologie, Verkehrstechnik, Bauwesen und Architektur, Maschinenbau, Militaria, Bergbau und Bergrecht, Hüttenwesen, Mineralogie und Metallurgie, Geologie und Physik und viele Randgebiete mehr. Jedes Jahr wächst die Sammlung um 400 bis 600 Publikationen. Im Zeitschriftenbestand befinden sich u.a. die seltenen „Annales des Mines“ (ab 1794), das „Journal of the Iron and Steel Institute“ (seit 1871) und an die 2.500 Werk- und Jubiläumsschriften von Firmen der Eisenindustrie aus vielen Ländern, die Dokumente der internationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sind. Die Adresse der Bibliothek lautet: Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG, Klostersgut Paradies, CH-8252 Schlatt (Tel. 052 631 27 43, Fax 052 631 27 55, E-Mail: eisenbibliothek@georgfischer.com, URL <http://www.eisenbibliothek.ch>). Die Bibliothek bittet um Anmeldung vor jedem Besuch.

USA

Ergebnis einer Partnerschaft zwischen der **Library of Congress** und der **Bibliothèque nationale de France** ist die digitale Forschungsbibliothek „**France in America**“ (<http://international.loc.gov/intldl/fiahtml/fiahome.html>). Sie erzählt die Geschichte der französischen Präsenz in Amerika und der engen Verbundenheit der Völker Frankreichs und der Vereinigten Staaten vom frühen 16. bis zum späten 19. Jahrhundert. Die zweisprachige Sammlung enthält Karten, Bilder und Texte (u. a. Reiseerzählungen, Missionsberichte, Regierungsdokumente). - Das **Digital Archive** der **University of Southern California** (<http://digarc.usc.edu:8089/cispubsearch/>) ermöglicht den Zugriff auf mehr als 100.000 Fotografien, Landkarten und Texte. Der größte Teil des Materials bezieht sich auf die Region Süd-Kalifornien, besonders auf die Stadt Los Angeles. Weitere geographische Schwerpunkte hat die Sammlung im Westen der USA und in der Pazifikregion (nach: The Scout Report. December 9, 2005. Vol. 11. Number 49).

Zentrale Angebote und Informationen

BilligBuch.de (<http://www.billigbuch.de/>) heißt ein neuer Online-Shop, der Belletristik, Kinder- und Jugendbücher sowie Reiseliteratur bis hin zu Sach-, Fach- oder Fremdsprachenliteratur aus dem Segment Modernes Antiquariat, Hörbücher und DVDs anbietet.

Das Bundesministerium der Justiz hat in einem gemeinsamen Projekt mit der juris GmbH nahezu das **gesamte aktuelle Bundesrecht** bereit gestellt (<http://www.gesetze-im-internet.de/>). Die **Gesetze und Rechtsverordnungen** können **in ihrer geltenden Fassung** abgerufen werden. Sie werden durch die Dokumentationsstelle des Ministeriums ständig aktuell gehalten. Die von der Dokumentationsstelle noch nicht bearbeiteten, neu im Bundesgesetzblatt verkündeten Vorschriften können direkt über den Aktualitätendienst abgerufen werden.

Clio-online bietet in Zusammenarbeit mit H-Soz-u-Kult einen **Rezensionsdienst für geschichtswissenschaftliche Online-Ressourcen**. Die „**Web-Reviews**“ werden durch Mitglieder der Redaktion von H-Soz-u-Kult und Clio-online betreut und redigiert sowie per Mailingliste und Webserver publiziert. Eine Übersicht aller bisher veröffentlichten Web-Reviews findet sich unter <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezwww>. „**Historische Rezensionen online**“ ist eine auf geschichtswissenschaftliche Rezensionen ausgerichtete Suchmaschine, die ausschließlich fachwissenschaftliche Besprechungen berücksichtigt, die im Web veröffentlicht wurden und ohne Zugangsbeschränkungen online im Volltext zur Verfügung stehen. Für die aktuellen Besprechungen in gedruckten wissenschaftlichen Fachzeitschriften steht seit längerem mit der IBR (Internationale Bibliographie der Rezensionen) ein Nachweissystem zur Verfügung. Elektronische Rezensionen ausgewählter Ressourcen werden daneben durch „The History Journals Guide“ erfasst. „**Historische Rezensionen online**“ sind über die Website von **Clio-online** unter der URL <http://www.clio-online.de/rezensionen> zu erreichen (nach: Clio-online Newsletter 2005.02).

Decodeunicode (<http://www.decodeunicode.org>) heißt eine auf dem Wiki-Prinzip basierende Open Science Database, in der **Informationen zu Zeichen aus 105 Schriftsystemen** zu finden sind. Das Datenbankprojekt der Fachhochschule Mainz

läuft seit Januar 2004 und wird vom Bundesforschungsministerium gefördert. Die große Leistung der Mainzer Datenbank ist die **Verfügbarkeit der Zeichen in digitaler Form**. Bislang hat man seltene Zeichen mühsam aus Schriftkatalogen kopieren müssen, wohingegen nun jedes Zeichen problemlos in ein Textverarbeitungsprogramm übertragen werden kann (nach: [heise online](#) vom 08.12.2005).

Jürgen Plieninger hat in der **InetBib-Liste** am 15.12.2005 mitgeteilt, dass der **ArticleFinder** von **Infotrieve**, der längere Zeit kostenpflichtig war, wieder frei verfügbar ist (<http://www4.infotrieve.com/search/databases/newsearch.asp>). Wer den **Inhalt von Zeitschriftenheften** suchen will, sollte den Dienst "**Table of Contents**" von Infotrieve nutzen (http://www4.infotrieve.com/journals/toc_main.asp). Eine kostenlose Medline-Suchmaske (<http://www4.infotrieve.com/newmedline/search.asp>) wird von Infotrieve zusätzlich angeboten. Mit Infotrieve steht eine ähnlich umfangreiche Datenbank wie **IngentaConnect** (<http://www.ingentaconnect.com/>) bereit. Eine **Sammlung von allgemeinen Datenbanken** ist für das **NetbibWiki** (<http://wiki.netbib.de/coma/AufsatzRecherche>) zusammengestellt worden.

Die Datenbank **Library, Information Science & Technology Abstracts (LISTA)**, die von EBSCO gehostet wird, ist frei im Internet zugänglich (<http://www.libraryresearch.com/>). LISTA indexiert mehr als 600 Zeitschriften, Bücher, Forschungs- und Konferenzberichte. Die Datenbank deckt das Themenspektrum Bibliothekswesen, Klassifikation, Katalogisierung, Bibliometrie, Information Retrieval u. a. m. ab. Die Berichtszeit reicht bis in die 60er Jahre zurück (nach einem Hinweis im [netbib-newsletter](#) 42-05).

Die „Bibliothek“ von **Mediaculture-online** (<http://www.mediaculture-online.de/Bibliothek.6.0.html>) enthält zahlreiche Aufsätze, Bücher, Nachschlagewerke und Bibliographien zum Thema **Medien und Medienpädagogik**. Alle Online-Publikationen, die zusätzlich durch ein Autorenregister erschlossen werden, sind mit Quellenangabe, Abstract und Infos zum Autor / zur Autorin versehen. Die Nutzer können die Texte **jeweils im PDF-, HTML- und sxw-Format (Open Office)** abrufen.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und -streichungen

Hochschule Aalen, Bibliothek <944>

Beethovenstraße 1, 73430 Aalen

Tel. (07361) 576-105 / -151 / -353, Fax (07361) 576-353

Geänderte E-Mail-Adresse: bibliothek@htw-aalen.de

URL <http://www.fh-aalen.de/bibli/>

BAW, SWB

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Bibliothek / Mediothek <neues Sigel: Ur 1>

Hanner Steige 1 (Haus auf der Alb), 72574 Bad Urach

Telefon: (07125) 1 52-121, Telefax: (07125) 1 52-120

E-Mail: gordana.schumann@lpb.bwl.de

URL <http://www.lpb-bw.de>

BAW; SWB

Regierungspräsidium Freiburg, Ref. 25 Denkmalpflege, Referatsbibliothek
<neues Sigel: Frei 207>

Hausanschrift: 79083 **Freiburg/Br.**

Postanschrift: Sternwaldstraße 14, 79102 **Freiburg/Br.**

Telefon: (0761) 7 03 68-0, Telefax: (0761) 7 03 68-44

E-Mail: anke.heinemann@rpf.bwl.de

BAW

Kemnik GmbH, Kemnik-Archiv <neues Sigel: Kon 8>

Dammgasse 8, 78462 **Konstanz**

Telefon: (07531) 2 95 76, Telefax: (07531) 1 67 54

E-Mail: archiv@kemnik.org

URL <http://www.kemnik.org>

URL OPAC: <http://www.archiv3.org>

BAW; P; Archiv3

Die **Augustana-Hochschule** in **Neuendettelsau** hat ihr Postfach gekündigt.
Sendungen sind nur noch an die Hausadresse zu richten:

Augustana-Hochschule, Bibliothek <Neud 1>

Waldstraße 15

91564 **Neuendettelsau**

BAY

Stadtbücherei Pulheim <796>

Steinstraße 13

50259 **Pulheim**

Telefon: (02238) 808320, Telefax (02238) 808424

E-Mail: manfred.gerten@pulheim.de

NRW, HBZ

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

„3,5 Millionen Karteikarten werden eingestampft: Bibliotheksservice-Zentrum braucht Platz und trennt sich von Teilen seines Zentralkatalogs“. Stuttgarter Nachrichten Nr. 15 vom 19.01.2005.

Bericht über die Teil-Makulierung des Zentralkatalogs Baden-Württemberg (vgl. auch den Text im redaktionellen Teil dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog)

Augustin, Bernd „Allheilmittel Digitalisierung ? 9.Tagung der AG Zeitungen zur Digitalisierung und Langzeitarchivierung“. II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste. Nr.29 (Januar 2006). S. 1-2.

B. Augustin (Staatsbibliothek zu Berlin) berichtet über die 9.Tagung der AG Zeitungen im Forum Zeitschriften (GeSIG), die vom 13. bis zum 14.09.2005 im Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) stattfand. Die Vorträge von Helmut Leveknecht (HWWA) zum Thema „100 Jahre Pressedokumentation im HWWA“, Th. Sergej Huck und Max-Michael Wannags („Inhaltliche und technische Darstellung der

retrospektiven Digitalisierung der historischen Pressearchive der ZBW und des HWWA“), Günter Mühlberger (Universität Innsbruck) zum Thema „Alles digitalisiert ! Was nun ?“, Rainer Hering (Staatsarchiv Hamburg) zum Thema „Archive vor der digitalen Herausforderung“ und Martin Warnke (Universität Lüneburg) zum Thema „Digitale Archive“ sind in dem Heft abgedruckt.

Bassenge, Annette; Falke, Karin. „INFODATA-eDepot - Die neue Datenbank des Informationszentrums für Informationswissenschaft und –praxis“. LIBREAS – Library Ideas Ausg. 2 / 2005 (URL http://www.ib.hu-berlin.de/~libreas/libreas_neu/ausgabe2/007inf.htm).

Die elektronische Bibliothekszeitschrift LIBREAS (http://www.ib.hu-berlin.de/~libreas/libreas_neu/index.html) am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin stellt die Datenbank INFODATA-eDepot (<http://www.infodata-edepot.de/>) vor, die vom Informationszentrum Informationswissenschaft und –praxis der FH Potsdam aufgebaut worden ist und zurzeit etwa 100.000 Dokumentationseinheiten umfasst.

Brandorff, Günter. „Al@din weiß alles: Drei Jahre erfolgreicher Informationsdienst der niederländischen Bibliotheken“. Buch und Bibliothek 57 (2005) H.11/12. S.780-782..

Das Informationssystem der niederländischen Bibliotheken sorgt dafür, dass Wissbegierige auf – fast – alle Fragen eine Antwort bekommen. Landesweite Werbekampagnen, auch im niederländischen Fernsehen, haben das Angebot rasch bekannt gemacht. Dennoch wird der elektronische Informationsdienst von den allermeisten Benutzern nicht mit den Bibliotheken in Verbindung gebracht. Der Verfasser, der seit vielen Jahren in den Niederlanden lebt, beschreibt die wichtigsten Aspekte des vorbildlichen Informationssystems im Nachbarland (nach dem Abstract).

Dokter, Gunter. „Probleme der Leitwegsteuerung im Leihverkehr“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.2. S.197-213.

Der Leiter des Dezernats Benutzung der UB Bochum beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit die Leitwegsteuerung das Ziel erreicht, ein möglichst ausgewogenes Verhältnis von Geben und Nehmen innerhalb einer Leihverkehrsregion zu bewirken.

Feuerstein-Herz, Petra. „15 Jahre Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD). Jahresbericht 2004“. ZfBB 52 (2005) H.6. S.330-339.

Die Autorin, die seit 1989 für die Sammlung Deutscher Drucke 1601-1700 an der HAB Wolfenbüttel zuständig ist, blickt auf 15 Jahre AG SDD zurück: 1989 hatte die VolkswagenStiftung den finanziellen Grundstock für das Vorhaben gelegt, retrospektiv und arbeitsteilig eine Nationalbibliothek für den Zeitraum vor 1912 aufzubauen. Der Sammelzeitraum 1450-1912 wurde nach dem chronologischen Prinzip unter den in bestimmten Zeitsegmenten bestandsreichsten deutschen Bibliotheken aufgeteilt (BSB München, HAB Wolfenbüttel, SUB Göttingen, UB Frankfurt, SBB-PK Berlin). Seitdem die Förderung durch die VW-Stiftung 1995 eingestellt wurde, gewährleisten die Unterhaltsträger der an der AG SDD beteiligten Bibliotheken die weitere Finanzierung des Programms. 1995 schlossen sich Die Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main und Leipzig der AG an, um ihrerseits bestehende Lücken, vorrangig der Jahre vor 1925 und 1933-1945, zu schließen.

2004 brachten die Bibliotheken mehr als 5.200 Originalwerke vor allem durch Kauf in die Bestände ein. Der Nachweis aller Erwerbungen erfolgte wiederum über die zuständigen Verbunddatenbanken, zusätzlich flossen die Daten in wichtige Spezialverzeichnisse (u. a. VD 16, VD 17, ZDB, Altkarten-Datenbank IKAR) ein. Besondere Aufgaben haben die in der AG zusammengeschlossenen Bibliotheken auch im Bereich der Digitalisierung. Erste Ergebnisse können bereits im Portal Digitalisierte Drucke (<http://www.zvdd.de/>) eingesehen werden. In der SUB Göttingen werden zur Ergänzung der Titelaufnahmen zusätzlich Bilddateien des Titelblatts ins Internet gestellt. In der HAB Wolfenbüttel werden die neu erworbenen Einblattdrucke im Anschluss an die Bearbeitung im VD 17 katalogisiert und digitalisiert.

Herrmann, Christian. „Workshop SSG-AG der Sektion 4 ‚Vom Projekt zur Routine‘“. ub info. Hauszeitschrift der Universitätsbibliothek Tübingen. 2006/1. S. 5-7.

Christian Herrmann, der an der UB Tübingen für die Betreuung des Sondersammelgebiets 1 (Christliche Theologie) mitverantwortlich ist, berichtet über die Tagung der DBV-Sektion 4 am 12./13.01.2006 in der SUB Hamburg, bei der die „Reflexion über die bisherigen Erfahrungen mit dem Aufbau virtueller Fachbibliotheken und die Diskussion über eine Verstetigung und qualitative Verbesserung“ im Mittelpunkt stand.

Karl, Annette; Mühlshlegel, Ulrike; Ullrich, Ralf u.a. . „cibera: Virtuelle Fachbibliothek Ibero-Amerika / Spanien / Portugal“. BIBLIOTHEKSDIENST 39 (2005) H.12. S.1588-1602 und BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.1. S.27-40 (Teil 2).

Die AutorInnen, die alle am Ibero-Amerikanischen Institut PK in Berlin tätig sind, stellen cibera (<http://www.cibera.de/de/>) vor, eines von zurzeit 40 DFG- sowie BMBF-finanzierten Fachportalen, die gemeinsam das interdisziplinäre wissenschaftliche Informationssystem vascoda (<http://www.vascoda.de>) bilden. Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss beschreiben sie die regionale Ausrichtung, die inhaltliche Aufteilung zwischen den beiden SSG-Bibliotheken SUB Hamburg und Ibero-Amerikanisches Institut, die Struktur und Technik von cibera sowie im Teil 2 die einzelnen Elemente (Bibliothekskataloge, kooperative Erschließung von Internetquellen, die Linkdatenbank Iberolinks, digitale Volltexte, Textarchiv für wissenschaftliche elektronische Publikationen, Zeitschriften-Inhaltsverzeichnisdienst, Online Contents, IberoDigital, die Pressedokumentation zu Lateinamerika, die Datenbank Deutschsprachige Lateinamerika-Forschung und die Bibliographie der Hispanistik)..

Mallmann-Biehler, Marion. „10 Jahre Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Konstanz“. In: Konstanzer Almanach 52 (2006). S.50-51.

Die Leiterin des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg, M. Mallmann-Biehler, blickt auf 10 Jahre BSZ zurück und beschreibt die vielfältigen Dienstleistungen für Bibliotheken, Archive und Museen der aus der Zentrale des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes an der Universität Konstanz hervorgegangenen Einrichtung.

Raumel, Frank. „www.bibnetz.de: Erfolgreiches Portal von Bibliotheksservice-Zentrum und öffentlichen Bibliotheken“. In: Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg. 18.Ausg. Berichtszeitraum 2003-2005. Hrsg. von den Fachstellen für

das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien in Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Tübingen. Stuttgart 2005. S.58-59.

Der Leiter der Stadtbücherei Biberach stellt „bibnetz“ vor, mit dem es gelungen ist, „zwischen der Erschließung der Printmedien und den digitalen Angeboten eine Brücke zu schlagen“. Das BSZ betreut unter dem Rubrum „bibnetz“ den Aufbau und den Betrieb von 23 Portalen. Eine vom BSZ eingerichtete Website informiert über die Portale und ermöglicht mit Hilfe einer interaktiven Landkarte, in den einzelnen Bibliotheksportalen zu suchen (<http://www.bibnetz.de>).

Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter: Deutschland und seine Nachbarländer. Hrsg. von Ludger Syré und Heidrun Wiesenmüller. Frankfurt am Main: Klostermann, 2006. 426 S. (ZfBB-Sonderbände; 90).

Die beiden Herausgeber, L. Syré (BLB Karlsruhe) und H. Wiesenmüller (WLB Stuttgart), legen mit dem ZfBB-Sonderband einen aktuellen und umfassenden Überblick über Regionalbibliographien im deutschen Sprachraum vor. Nicht nur die Bibliographien der deutschen Bundesländer werden detailliert beschrieben, sondern auch Bibliographien unterhalb der Länderebene (Sorbische Bibliographie, Lippische Bibliographie) und der benachbarten Kulturräume (Österreich, Schweiz, Elsass). Ein gesondertes Kapitel ist dem Thema „Bibliographien im Umfeld moderner Dienstleistungen“ gewidmet, in dem die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (L. Syré, H. Wiesenmüller) und die Integration der Bayerischen Bibliographie in die Bayerische Landesbibliothek Online (S. Kellner, D. Schlögl) vorgestellt werden. Außerdem beschreiben H. Wiesenmüller und Lars Jendral (LBZ Rheinland-Pfalz) neue Lösungswege für ein neuartiges Sammelgut, nämlich für Netzpublikationen an Landes- und Regionalbibliotheken.

Zusammenstellung: H. Hilger